



WARUM POLEN?



WARUM POLEN?

Ausgabe 2015
ISBN: 978-83-63371-35-7
Bild: © Tomasz Kosmala-Fotolia.com

© Urheberrecht: PAIiZ

Die Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen (PAIiZ) darf für jegliche Schäden (oder Verluste) im Zusammenhang mit Tätigkeiten, die laut den in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen unternommen oder nicht unternommen werden, weder verantwortlich noch haftbar gemacht werden.

Diese Veröffentlichung wurde vom Wirtschaftsministerium der Republik Polen finanziert.

INHALTSVERZEICHNIS

Polen – en vogue!	5
Kapitel 1. Über Polen	6
Kapitel 2. Stabile und wachsende Wirtschaft	8
Kapitel 3. Humankapital	11
Kapitel 4. Strategische Lage	13
Kapitel 5. Bedeutender europäischer Markt	15
Kapitel 6. Investitionsanreize	18
Kapitel 7. Strategische Sektoren	22
7.1. Automobilbranche	23
7.2. Luft- und Raumfahrtindustrie	28
7.3. Biotechnologie	30
7.4. BPO/SSC	32
7.5. Elektronik	35
7.6. Lebensmittelverarbeitung	38
7.7. Haushaltsgeräte	40
7.9. IT	42
7.9. F&E	46
7.10. Sektor der erneuerbaren Energien	52
Kapitel 8. Über die Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen	54

Polen – en vogue!

Polen hat die globale Finanzkrise als relativer Gewinner überstanden und kann jetzt in den Jahren nach der Wirtschaftskrise ein Produkt anbieten, das letzters eher als Mangelware galt – die wirtschaftliche Stabilität. Zahlreiche Unternehmen, die auf der Suche nach stabilen Entwicklungsbedingungen sind, zeigen ernsthaftes Interesse an dem polnischen Markt.

Die Art und Weise, auf die Polen auf der internationalen Ebene wahrgenommen wird, hat sich in den letzten Jahren wesentlich verändert. Polen ist nämlich auf der Spitze mehrerer Rankings gelandet. Erstens, weil das Land momentan eine ungewöhnliche und höchstattraktive wirtschaftliche Stabilität genießt und zweitens, weil das polnische Humankapital über einzigartige Stärken verfügt. Dank der Herausforderungen, mit denen das Land während der letzten wirtschaftlichen Turbulenzen konfrontiert wurde, hatten die Polen die Gelegenheit, ihren Praktizismus und Optimismus zu demonstrieren. Nach Deloitte ist Polen Marktführer unter den mitteleuropäischen Ländern mit stark ausgeprägtem Optimismus. Stabiles und dynamisches Wirtschaftswachstum, bewusste geschäftliche Entscheidungen und vernünftige Verwaltung der öffentlichen Finanzen werden heutzutage stark mit Polen assoziiert, nicht nur im politischen, sondern auch im geschäftlichen Kontext.

Polen ist ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner bei internationalen Geschäften. Polens hervorragende Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten ziehen Investoren aus den westeuropäischen Ländern sowie aus den Vereinigten Staaten und Asien an. Wachsendes Interesse ausländischer Investoren wird in zahlreichen Projekten sichtbar, die zurzeit durch die Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen (PALiIZ) unterstützt werden. Aus dem Bericht von PALiIZ über das Investitionsklima in Polen im Jahre 2015 ergeben sich die am meisten geschätzten Merkmale Polens, und zwar die wirtschaftliche Stabilität, Marktgröße und Verfügbarkeit von Zulieferern. Die nächste am höchsten geschätzte Eigenschaft ist die politische Stabilität.

Die Zahl und Vielfalt ausländischer Direktinvestitionen in Polen zeigen, dass ausländische Investoren aus sehr unterschiedlichen Industriebranchen ihre Projekte in Polen erfolgreich durchführen konnten. Über mehrere Jahre hinweg hat dieses Land Unternehmen angezogen, die z.B. in solchen Sektoren wie Elektronik, BPO und F&E, Haushaltsgeräte, Maschinen und IT aktiv tätig waren. Besonders offen war die polnische Wirtschaft für sich entwickelnde Sektoren in solchen Branchen, wo Polen entweder bereits einen langfristigen Erfolg auf internationaler Ebene erreicht hat oder gute Aussichten dafür hat.

Unter den Sektoren, die eine dynamische Entwicklung erlebt und große Popularität genossen haben, gibt es Industriebranchen, die langjährige Tradition in Polen haben, z.B. der Luftfahrtsektor, Sektoren wie BPO, die qualifiziertes Personal erfordern, Industriebranchen mit einem gut entwickelten Zulieferernetzwerk z.B. die Automobilindustrie sowie diese Industriebranchen, die über erhebliches und noch ungenutztes Entwicklungspotential verfügen, wie der Sektor der erneuerbaren Energien.

In den letzten Jahren gehörte Polen zu einer kleinen Gruppe von Ländern, die sich dem Trend der Konjunkturschwäche widersetzt haben, und ist zum Spitzenreiter geworden. Das Ende der wirtschaftlichen Abschwächung hat gezeigt, dass Entwicklung Polens nicht bloß eine vorübergehende Sache war. Lassen Sie sich die Möglichkeiten nicht entgehen. Polen ist trendy und wird in den kommenden Jahren en vogue bleiben, genauso wie Chanel N°.

Kapitel 1. Über Polen

Polen befindet sich im Zentrum Europas und schon diese Tatsache alleine zeigt das große Potential unseres Landes. Im Westen grenzt Polen an Deutschland (ziemlich lange Grenze, die Oder entlang), im Süden an die Tschechische Republik und Slowakei (Grenzgebirge) und im Osten an die Ukraine, Weißrussland und ein Stück Litauens (wunderschöne Landschaften). Im Norden grenzt Polen an ein kleines, abgetrenntes Teil Russlands, bekannt als Oblast Kaliningrad. Den Rest der nördlichen Grenze bilden die goldenen Strände an der Ostsee. Die Hauptstadt Polens ist Warschau (Warszawa) und liegt ungefähr im Mittelpunkt des Landes.

Polen ist ein Land mit etabliertem, demokratischem Regierungssystem. Unsere Republik ist eine Mehrparteiendemokratie mit Zweikammerparlament. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident, der nach einem Mehrheitswahlrecht für fünf Jahre gewählt wird. Die erste Kammer des Parlaments ist der Senat mit 100 Senatoren und in der zweiten Kammer, dem Sejm, gibt es 460 Abgeordnete. Das Parlament wird nach einem Mehrheitswahlrecht für vier Jahre gewählt. Über die Innen- und Außenpolitik entscheidet die Regierung (der Ministerrat), an deren Spitze der Präsident des Ministerrates (der Premierminister) steht. Er oder sie wird offiziell vom Staatspräsidenten nominiert. Dasselbe gilt für die Minister – auf Empfehlung des Premierministers.

In Polen gibt es knapp 38,5 Mio. Einwohner. Die meisten von ihnen leben in Städten. Nach den europäischen Standards ist die polnische Gesellschaft relativ jung – circa 45% der Einwohner haben das 35. Lebensjahr nicht überschritten. Ungefähr die Hälfte der Bevölkerung ist berufstätig (die meisten Menschen – 8,2 Mio. – sind im Dienstleistungssektor beschäftigt, gefolgt von der Industrie und Bauwesen – 3,7 Mio. – sowie Landwirtschaft und Forstwirtschaft – 2,3 Mio.). Polen ist das größte, politisch und wirtschaftlich stabile Land in Mittel- und Osteuropa. Es bietet daher Chancen für langfristig erfolgreiche Investitionen. Polen macht 24% der Bevölkerung aus und erwirtschaftet knapp 40% des BIP in dieser Region. Das ist ein Hinweis auf das Potential der polnischen Wirtschaft.

Polen ist ein perfekter Ort für Investitionen und Geschäftserweiterungen. Nach der Studie von E&Y zur Europäischen Standortattraktivität 2015 belegte Polen den 7. Platz in Europa in Bezug auf die Anzahl der ausländischen Direktinvestitionen (mit einer Wachstumsrate von 23% im Vergleich zum Jahr 2013) und den 1. Platz in Mittel- und Osteuropa. Im Bericht wurde die Tatsache betont, dass dank der ausländischen Direktinvestitionen im Jahre 2014 12% mehr Arbeitsplätze als im Vorjahr geschaffen wurden. Dank der großen Zahl neu geschaffener Arbeitsplätze (15 485) belegt Polen den 3. Platz auf dem Kontinent, gefolgt von Großbritannien (31 198) und Russland (18 248).

Tausende von ausländischen Unternehmen profitieren bereits aus Investitionen, die sie in verschiedenen Sektoren des polnischen Marktes unternommen haben. Die entscheidenden Gründe, die diese Unternehmen bewegen haben, hier Geschäfte zu tätigen, sind strategische Lage Polens, Investitionspotential und Humanressourcen. Ein anderer wichtiger Faktor, der die Wettbewerbsfähigkeit der polnischen Wirtschaft erhöht, sind die Investitionsanreize.

Nicht weniger wichtig sind die Lebensqualität und die alltäglichen Lebensbedingungen. Unser Land gehört zur Gruppe der am meisten fortgeschrittenen Länder in Bezug auf die soziale Entwicklung¹. Außerdem ist Polen auch Marktführer unter den mitteleuropäischen Ländern, wenn es sich um stark ausgeprägten Optimismus handelt². Auch in Bezug auf die Lebenszufriedenheit liegen die Polen im Vergleich zu anderen europäischen Völkern weit über dem Durchschnitt³.



© Maksim Šmeljov-Fotolia.com

Polen ist ein fantastisches Land voller Möglichkeiten. Es ist die reiche Kultur, Traditionen und der Lebensstil, die Polen zu einem faszinierenden, interessanten und freundlichen Land machen, in dem man gerne leben möchte.

¹ Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, Bericht über die menschliche Entwicklung, 2014.

² Deloitte, Geschäftsklimaindex, 2011.

³ OECD, Wie ist das Leben in Polen?, 2014.

Kapitel 2. Stabile und wachsende Wirtschaft

Nach Angaben der Europäischen Kommission für das Jahr 2014 war Polen eines der sich am schnellsten entwickelnden Länder in der EU. Nur Irland, Malta und Ungarn konnten bessere BIP-Wachstumsraten erzielen. Im Jahre 2014 ist der durchschnittliche BIP-Wert in der EU um 1,4% gestiegen, wobei die polnische Wirtschaft sich um 3,4% verbessert hat. Nach der Herbstprognose der Europäischen Kommission wird Polen in diesem Jahr sowie im Jahre 2016 die größten postkommunistischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union voraussichtlich hinter sich lassen. Erwartungsgemäß soll das BIP-Wachstum in Polen 3,5% im Jahre 2015 und 3,5% im Jahre 2016 erreichen. Diese beiden Zahlen liegen weit über den Wachstumsprognosen für die ganze EU, die im Jahre 2015 voraussichtlich nur um 1,9% und im Jahre 2016 um 2,0% wachsen soll.

Die finanzpolitische Besonnenheit und das in den letzten Jahren verzeichnete Wirtschaftswachstum haben es der polnischen Regierung ermöglicht, das Niveau an Staatsverschuldung innerhalb vernünftiger Grenzen aufrechtzuerhalten. Im Jahre 2014 belief sich die konsolidierte Staatsverschuldung Polens auf 50,1% des BIP, während in den 28 EU-Ländern die Staatsverschuldung 88,6% erreichte. Im Vergleich zu 55,7% im Jahre 2013 ist das eine durchaus positive Änderung. Das bedeutet, dass Polen die Tests, den neulich alle europäischen Wirtschaften unterzogen wurden, erfolgreich bestanden hat. Natürlich ist das eine beachtliche Leistung. Nach einem langen und schmerzhaften Wirtschaftswandel, der am Anfang der 90er Jahre begonnen hat, hat Polen – ähnlich wie viele andere mittel- und osteuropäische Länder – eine effizient funktionierende Marktwirtschaft erfolgreich aufgebaut und ist der EU beigetreten. Der Markt wurde liberalisiert und für den globalen Wettbewerb geöffnet. Staatseigene Unternehmen wurden privatisiert, wobei die Wirtschaftspolitik sich solche Merkmale wie Stabilität und Vernunft angeeignet hat. Arbeitsproduktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit haben sich radikal gesteigert, Handelsoffenheit hat sich verbessert und ausländische Investitionen begannen, aus aller Welt zu strömen. Seitdem Polen im Jahre 2004 der EU beigetreten ist, verstärken sich alle diesen positiven Trends weiter. Es gibt mehrere Faktoren, anhand deren sich die Robustheit der polnischen Wirtschaft angesichts der wirtschaftlichen Turbulenzen in den letzten Jahren erklären lässt.

Als Produktionsstandort zeichnet sich Polen durch eine gute Wettbewerbslage und hohe Attraktivität. Heutzutage haben die Hersteller uneingeschränkten Zugang zu dem ganzen europäischen Markt und zur Infrastruktur, die sehr schnell optimiert wird. Die Arbeitskosten, obwohl sie allmählich steigen, sind immer noch relativ niedrig und bilden lediglich einen Bruchteil der Kostenhöhen in den westeuropäischen Ländern. Trotzdem ist die Qualität und folglich die Produktivität polnischer Arbeitskräfte immer besser, was Polen zu einem der wettbewerbsfähigsten Länder Europas macht.

Hohe Flexibilität polnischer Wirtschaftssubjekte ist auch ein wichtiger Vorteil. Deswegen sind ebenso die internationalen wie die lokalen Geschäfte an ständige Reformen gewöhnt. Während der letzten 20 Jahre waren die polnischen Unternehmen in einem Umfeld tätig, das schnellen Veränderungen unterlag. Und gerade das hat ihnen geholfen, weniger fragil und mehr agil zu werden. Sie sind weniger fragil angesichts des anstrengenden und labilen Regelungsumfelds und das ermöglicht ihnen, als erfolgreicher Wettbewerbspartner auf den lokalen und sonstigen aufstrebenden Märkten zu agieren. Polnische Manager können schnelle Entscheidungen treffen, was notwendig ist, um auf das wechselhafte Marktverhal-

ten bestmöglich reagieren zu können. Vielen hat diese Fähigkeit geholfen, von den Folgen der letzten Krise, nämlich aus wechselnden Präferenzen der Verbraucher und Unternehmen auf EU-Märkten, zu profitieren.

Außerdem unterstützen die meisten Unternehmen auch die Reformen, die die Effizienz und Transparenz der Institutionen der öffentlichen Hand optimieren sollen. Es ist gerade diese Art der Reformen, die in Polen dringend fortgesetzt werden sollen.

Großer Binnenmarkt Polens ist ein wichtiger Vorteil und wird von den ausländischen Investoren ebenfalls in Erwägung gezogen. Im Jahre 2013 betrug das Verhältnis zwischen den Exporten und dem BIP lediglich 46,1%, wobei es in den Nachbarstaaten wie die Tschechische Republik, Ungarn und die Slowakei viel höher war – jeweils 77,2%, 88,8% und 93%. Das bedeutet, dass Polen von dem wechselhaften externen Umfeld viel weniger abhängig ist. Und dennoch war das Exportwachstum, das in den letzten Jahren verzeichnet wurde, trotz ungünstiger Bedingungen in der EU, ebenfalls zufriedenstellend. Es erreichte 8,0% im Jahre 2013, 5,7% im Jahre 2014 und die Wachstumsprognose sieht voraussichtlich 6,3% im Jahre 2015 vor.

Der polnische Bankensektor hat sich als gesund, rentabel und gegen globale, finanzielle Turbulenzen widerstandsfähig bewährt. Dabei sind die polnischen Unternehmen und Haushalte nur mäßig verschuldet. Zum Teil soll dafür die polnische Bankenaufsicht gelobt werden. Gelobt werden sollen auch die ausländischen Bankbesitzer, die über 70% des Bankvermögens in Polen kontrollieren und dadurch eine stabilisierende Funktion erfüllen. Trotz anfänglicher Sorgen waren die ausländischen Holdinggesellschaften bereit, zusätzliche, kurzfristige Darlehen auf ihre Tochtergesellschaften in Polen während der globalen Turbulenzen zu erweitern, statt ihre Liquidität ins Ausland zu verlagern.

Die in Polen umgesetzte Politik flexibler Wechselkurse hat sich während der Finanzkrise auch als ein guter Schutzschild bewährt. Die polnischen Exporteure profitieren immer noch von der vernünftigerweise geschwächten Währung (der aktuelle Wechselkurs EUR/PLN beträgt ca. 4,19 wobei er vor der Krise ca. 3,20 war). Mit ein bisschen schwächerer Währung sind die polnischen Exporte günstiger und die Importe kostspieliger. Insgesamt hat sich dadurch die Finanzlage der polnischen Unternehmen verbessert und es konnte ein relativ niedriges Niveau an Arbeitslosigkeit aufrechterhalten werden. Darüber hinaus konnte Polen von großzügig zufließenden EU-Fördermitteln profitieren, wodurch der Verkauf öffentlicher Investitionen gesteigert werden konnte. Als der größte Begünstigte der EU-Strukturpolitik erhält unser Land jedes Jahr eine höhere Summe aus den EU-Fördermitteln. Nach Angaben aus August 2014 konnte Polen über 54 Mrd. EUR aus den EU-Strukturfondsprogrammen ausgeben, d.h. über 10% des jährlichen BIP, als Teil des Rahmenprogramms für die Jahre 2007-2013. Dabei wurden die meisten Gelder für Investitionen im Bereich der Infrastruktur, Technologie oder des Humankapitals bestimmt. Während des Programms für die Jahre 2014-2020 wird Polen 82,5 Mrd. EUR erhalten.

Und zu guter Letzt, aber sicherlich nicht minder wichtig. Kurz vor dem EU-Beitritt im Jahre 2004 musste Polen vier Jahre schmerzhafter und tiefgehender Banken- und Unternehmenrestrukturierung überstehen. Die Ursache dafür war eine Verbindung von extrem angespannter makroökonomischer Politik, sehr starker Währung und dem wachsenden externen

Wettbewerb. In den Jahren 2000-2003 ist die Arbeitslosenquote von 10% auf über 20% gestiegen. Die Produktivität hat sich gesteigert, Unternehmen wurden einer drastischen Kostenreduzierung unterzogen und Banken haben sich große Mühe gegeben, um die Qualität ihres Kreditvolumens zu verbessern.

Alle wirtschaftlichen Grundlagen unseres Landes in Bezug auf das makroökonomische Gleichgewicht, Sicherheit und Stabilität des Finanzsektors, sowie Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, wurden deutlich verstärkt. Folglich war Polen auf die Globalkrise bestens vorbereitet und konnte ebenso den Sturm im Finanzsektor, wie die damit einhergehende tiefe, weltweite Rezession durchhalten, und ist in einer überraschend guten Form davongekommen. Trotz vieler Probleme, die es immer noch geben kann, kann sich Polen einer attraktiven und stabilen Wirtschaft rühmen, die in den kommenden Jahren deutlich über den EU-Durchschnitt wachsen wird.

Kapitel 3. Humankapital

Die ausgezeichnete Qualität des Humankapitals ist ohne Zweifel eine der größten Stärken Polens. Umfragen, die unter den in Polen geschäftstätigen ausländischen Investoren durchgeführt wurden, belegen, dass hohe Qualifikationen, Kommunikationsfähigkeiten, Fremdsprachenkenntnisse sowie Arbeitsmotivation und Organisationskultur zu den am meisten geschätzten Eigenschaften der polnischen Arbeitskräfte zählen. Die Polen sind innovativ, kreativ und smart. Bestens ausgebildete polnische Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure, IT-Spezialisten und Wissenschaftler sind sehr begehrt und geschätzt, und finden in diversen IT-Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren sowie in wissenschaftlichen Instituten problemlos Beschäftigung. Investoren, die sich für Polen entscheiden, sollten keine Probleme haben, geeignetes Personal zu finden. Dank der hochqualifizierten Arbeitskräfte ist eine Verlagerung künftiger Investitionen in Polen in Richtung komplexerer Investitionen und Know-how-Projekte zu erwarten. Das hängt eng damit zusammen, dass es in Polen etwa 430 akademische Zentren mit über 1,4 Mio. Studenten gibt. Die Anzahl der Hochschullehrer beträgt etwa 100 000 Spezialisten, der Hälfte davon wurden Dokortitel verliehen. Jeder zehnte Student in Europa kommt aus Polen. Darüber hinaus weist Polen den höchsten Anteil an Menschen mit sekundärem und tertiärem Bildungsniveau (68%) auf dem Arbeitsmarkt auf.

Die hohen Standards des polnischen Bildungssystems spiegeln sich in einer Reihe von wissenschaftlichen Errungenschaften wider. Wissenschaftler aus Polen sind bekannt für die Entdeckung des ersten extrasolaren Planetensystems, Schaffung einer Technologie zur Herstellung des blauen Lasers, den Produktionsprozess zur Erzeugung der weltkleinsten synthetischen Diamanten und die Isolation der Königinnenzellen aus Knochenmark. Die anderen wichtigen Errungenschaften sind der unbemannte Hubschrauber und die moderne Prothesenhand.

Es ist beachtenswert, dass polnische Wissenschaftler an dem jüngsten und ehrgeizigsten Weltraumprojekt des neuen Jahrhunderts beteiligt waren: der Rosetta-Mission, bei der die erste Punktlandung auf einem Kometen stattfand. Das Aufsetzen des Rosetta-Satelliten auf Comet 67/PT wurde im November 2014 erfolgreich durchgeführt. Das polnische Team entwickelte eine Reihe von Temperatursensoren zur Messung der Temperatur unter dem Kometenboden.

Außerdem haben die Studenten der Technischen Universität Białystok in den Jahren 2013 und 2014 den Mars-Rover konstruiert, der den internationalen Prestigewettbewerb University Rover Challenge (URC) in den Vereinigten Staaten gewonnen hat.

607 km mit einem Liter Treibstoff fahren? Jetzt ist das möglich! Dank dem Team junger Wissenschaftler aus der Technischen Universität Warschau, welche die „Kropelka“ (Tröpfchen), ein super-ökonomisches Auto konstruiert haben. „Kropelka“ ist leicht (46 kg), komfortabel und hat eine stromlinienförmige Gestalt. Die Konstrukteure haben sich der Innovationen aus dem Luftfahrt- und Automobilssektor bedient. „Kropelka“ ist so sparsam, dass es wirklich scheint, es braucht lediglich ein Tröpfchen Treibstoff, um sich zu bewegen.

Ausgezeichnete polnische Universitäten und technische Schulen sind reine Talentschmiede. Unsere Mathematiker und IT-Experten sind Weltführer im Bereich der Forschung und Entwicklung. Sie gewinnen mehrere internationale Prestigewettbewerbe, wie z.B. Microsoft Imagine Cup, European Merrill Lynch Investment Challenge, Google Code Jam oder

IBM-ACM International Collegiate Programming Contest. Das polnische Team unter der Schirmherrschaft von Warsaw School of Economics hat zuletzt die Google Online Marketing Challenge 2014 gewonnen und dabei über 2500 Teams aus aller Welt geschlagen.

Die polnischen Spezialisten aus dem IT-Sektor sind in internationalen Unternehmen ebenso in Polen wie im Ausland sehr begehrt. Und tatsächlich bilden die Polen einen großen Anteil unter den Managern, die in weltweit größten Unternehmen für F&E-Abteilungen zuständig sind.

Polen ist auch aktiver Partner bei den Rahmenprogrammen für Forschung und Entwicklung innerhalb der EU. Polnische Forschungszentren haben 5 von den 20 Siegerprojekten im Wettbewerb zum Forschungspotential im Rahmen des 7. Rahmenprogramms eingereicht. Die polnischen Projekte erhielten eine Gesamtfinanzierung in der Höhe von 18 Mio. Euro, nahezu ein Viertel des gesamten Wettbewerbsbudgets⁴.

Einer der Meilensteine des 7. Rahmenprogramms bilden die Technologieplattformen. Momentan werden in Europa 34 Technologieplattformen betrieben, davon 28 in Polen. Technologieplattformen wurden gegründet, um Entwicklungsstrategien für wesentliche Sektoren der europäischen Wirtschaft sowie Zukunftstechnologien zu erarbeiten. Eines der wichtigsten Ziele ist die Gründung einer effektiven, öffentlichen und privaten Partnerschaft für die Umsetzung vorbereiteter Strategien⁵.

Selbstverständlich verfügen die polnischen Studenten auch über ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse. Über die Hälfte spricht fließend Englisch und der überwiegende Rest verfügt über grundlegende Kenntnisse in englischer Sprache. Die zweite Fremdsprache, die in Polen am häufigsten unterrichtet wird, ist Deutsch, gefolgt von Russisch, Französisch und Spanisch. Aus dem EUROSTUDENT-Bericht aus den Jahren 2008-2011 ergibt sich zudem, dass über 70% der polnischen Studenten selbstständig sind. Der Bericht bestätigt, dass die polnischen Studenten zu den fleißigsten Studenten in ganz Europa zählen.



© Coka-Fotolia.com

Weise, klug, intelligent, aufgeschlossen, innovativ und kreativ – das ist das Personal in den Unternehmen in Polen.

⁴ Quelle: www.naukawpolsce.pap.pl

⁵ Quelle: <http://en.kpk.gov.pl>

Kapitel 4. Strategische Lage

Die günstige Lage Polens an der Kreuzung der europäischen Ost-West- und Nord-Süd-Verkehrswege macht das Land zum hervorragenden Investitionsstandort für Unternehmen, die alle Teile Europas in der Reichweite haben möchten. Es dauert nur einige Stunden, bevor man von Warschau aus viele bedeutende Hauptstädte Europas, wie z.B. Berlin, Moskau, Wien, Bratislava, Kiew, Vilnius und Minsk erreicht – entweder mit dem Auto, Zug oder Flugzeug. In Polen überkreuzen sich die wichtigsten Handels- und Verkehrswege des Kontinents, die aus dem Norden nach Süden und aus dem Westen nach Osten führen. Dank der besonderen Lage ist Polen eines der wichtigsten Länder auf der Karte vom Trans-European Transport Network (TEN-T) mit vier Hauptprojekten, die sein Gebiet durchkreuzen. In den Jahren 2007-2013 hat die EU über 8 Mrd. EUR für die TEN-T-Projekte ausgegeben. Die internationalen Verkehrswege, die Polen durchkreuzen, werden ständig entwickelt und modernisiert. Investitionen in den Transport sind vor allem dank der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Straßenbehörden und den Regierungen der Nachbarstaaten, sowie dank der beträchtlichen Hilfe in Form von den EU-Fördermitteln und Subventionen möglich. Die Verkehrsknotenpunkte wurden zu Zentren, wo verschiedene Transportmittel verkehren. Die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur im Lande ist eine der Prioritäten der polnischen Behörden.

Laut der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) wird Polen als einer der am schnellsten wachsenden Märkte im Bereich der Luftverkehrsdienstleistungen in der ganzen Region eingestuft. Der Grund dafür ist vor allem die wachsende Anzahl der Flugverbindungen aus Polen, die Einführung zahlreicher Billigflüge und eine signifikante Erhöhung der Zahl der Passagiere. Laut der Weltbank ist die Anzahl der Abflüge eingetragener Fluggesellschaften weltweit von 31 500 im Jahre 1989 bis auf 81 154,35 im Jahre 2014 gestiegen, einschließlich der inländischen und ausländischen Abflüge (gemeint sind nur die in Polen eingetragenen Fluggesellschaften). Ebenso die Regierung wie die Behörden vor Ort arbeiten an den Plänen in Bezug auf den Bau und die Organisation neuer, regionaler Flughäfen, sowie günstiger Straßen- und Schienenverkehrsverbindungen zu den größten Städten des Landes.

Eine der unbestrittenen Stärken unseres Landes ist die geographische Lage und der Zugang zur Ostsee. In Polen gibt es vier große Häfen in Danzig, Gdingen, Swinemünde und Stettin, sowie einige lokale Häfen, welche die Frachtverladungen unterstützen.

Die zentrale Lage Polens und seine Bedeutung als Tor zur Europäischen Union ist der stärkste Anreiz für ausländische Unternehmen, die Bearbeitungszeit von Kundenaufträgen auf östlichen Märkten verkürzen möchten. Die Tatsache, dass ausländische Unternehmer in Entwicklung von Logistikzentren in Polen investieren, ergibt sich aus dem dynamischen Wachstum der Nachfrage, der Entwicklung der Handelszusammenarbeit durch Erweiterung der Europäischen Union sowie aus dem attraktiven Markt inländischer Zulieferer in Polen. Am Ende des ersten Quartals 2015 standen 9,02 Mio. m² Lager- und Produktionsflächen zur Vermietung. Die meisten dieser Flächen befanden sich in Warschau und Umgebung (über 2 000 000 m²), in Oberschlesien (etwa 1 500 000 m²), Posen (etwa 1 500 000 m²), Zentralpolen (etwa 1 250 000 m²) und Breslau (etwa 1 250 000 m²). Obwohl momentan etwa 75% moderner Lagerflächen sich in der Nähe der Hauptstadt befinden, werden neue Büroflächen und kommerzielle Lagerflächen auch in regionalen Geschäftszentren ausgebaut.



© Sandra Gligorijevic - Fotolia.com

Kapitel 5. Bedeutender europäischer Markt

Es gibt mehrere Gründe, warum Polen ein attraktives Land für Investoren ist. An der Spitze der Liste steht jedoch sein starker Binnenmarkt mit 38,5 Mio. Verbrauchern. Unser Land belegt den 25. Platz unter den weltweit größten Märkten in Bezug auf die Bevölkerungsgröße und den 23. Platz in Bezug auf das BIP. Polen ist einer der größten EU-Mitgliedsstaaten. Unser Land belegt den 6. Platz in der EU in Bezug auf die Bevölkerungsgröße und besitzt den größten Markt in Mittel- und Osteuropa in Bezug auf das BIP. Der polnische Markt ist nicht nur groß und vielfältig, er wächst auch viel dynamischer als andere Märkte in der Region. Von Jahr zu Jahr wird die Position Polens durch rasches Wirtschaftswachstum und darauf folgende Lohnerhöhungen verstärkt. Turbulenzen auf internationalen Finanzmärkten und Wachstumsrückgang in der EU konnten den Konsum in Polen nicht reduzieren.

Hier, im Herzen Europas, können Unternehmer ihre Wirtschaftstätigkeit gründen und nicht nur ihre Produkte in Polen verkaufen, sondern auch riesige Exportchancen gewinnen und nach den weiten Märkten sowohl im Westen als auch im Osten des Kontinents – die von Polen aus immer gut erreichbar sind – exportieren!

Nach der Umfrage von PAlilZ der Firma Grant Thornton und der Bank HSBC zum Investitionsklima in Polen sind die Größe des polnischen Marktes sowie wirtschaftliche und politische Stabilität die entscheidenden Vorteile unseres Landes im Hinblick auf die Investitionsattraktivität. Dieser Faktor wurde von den ausländischen Unternehmern als entweder gut oder sehr gut beurteilt. Auch die Verfügbarkeit der Produktion und potentieller Arbeitskräfte wurde von ausländischen Investoren sehr hoch geschätzt.

All das zeigt, dass Polen rentable Investitionsmöglichkeiten bietet, und zwar nicht nur aus der Sicht des Exportpotentials, sondern auch – und vielleicht vor allem – wegen seines sehr umfangreichen Binnenmarktes.

Kapitel 6. Investitionsanreize

Das System der Investitionsanreize in Polen besteht aus einer Reihe der Instrumente, die von ausländischen Investoren in Anspruch genommen werden können. Die finanzielle Unterstützung der Investitionen von erheblicher Bedeutung für polnische Wirtschaft (staatliche Beihilfen), Investitionsanreize in Sonderwirtschaftszonen, Befreiungen von Immobiliensteuer, finanzielle Unterstützung aus den EU-Fördermitteln (vor allem für F&E-Aktivitäten) und Arbeitsmarktinstrumente für die Einstellung offiziell registrierter Arbeitslosen sind hier aus Unternehmersicht am wichtigsten.

Staatliches Unterstützungssystem

In den Jahren 2011-2020 werden staatliche Beihilfen im Rahmen des Programms für Unterstützung der Investitionen verliehen, die erhebliche Bedeutung für polnische Wirtschaft haben. Dieses Programm wurde am 5. Juli 2011 durch den Ministerrat angenommen und am 22. Juli 2014 geändert.

Unterstützungsform

Die Unterstützung wird in Form von Beihilfen geleistet. Grundlage dafür ist der zwischen dem Ministerium für Entwicklung und dem Investor abgeschlossene Vertrag. In diesem Vertrag werden Bedingungen bezüglich der Zahlung der Beihilfe niedergelegt, die proportional ausgezahlt wird – je nachdem, inwieweit der Investor seinen Verpflichtungen nachkommt.

Empfänger der Unterstützung

Die Unterstützung wird an Unternehmen gerichtet, die Investitionen in den folgenden Prioritätssektoren vorhaben:

- Automobilbranche,
- Luftfahrtbranche,
- Elektronik und Haushaltsgeräte,
- Lebensmittelverarbeitung,
- Biotechnologie,
- BPO, ICT, SSC,
- F&E.

Die Unterstützung wird auch diesen Unternehmen angeboten, die Produktionsinvestitionen in anderen Sektoren planen, vorausgesetzt dass die förderfähigen Mindestkosten des Projekts 750 Mio. PLN betragen und dabei mindestens 200 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Alternativ können die förderfähigen Mindestkosten 500 Mio. PLN betragen, wenn dabei 500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden (bedeutsame Investitionen).

Das Programm sichert Unterstützung für Investitionen in folgenden zwei Kategorien:

Unterstützung für Schaffung neuer Arbeitsplätze (Beschäftigungsbeihilfe)

Sektor	Neue Arbeitsplätze	und	Förderfähige Kosten neuer Investitionen (in Mio. PLN)	Höhe der Beihilfen (% der förderfähigen Kosten)
Automobilbranche, Elektronik und Haushaltsgeräte, Luftfahrtbranche, Biotechnologie, Lebensmittelverarbeitung*	250		40	Von 3 200 PLN bis 15 600 PLN (~ 800 EUR – 3 900 EUR)**
moderne Dienstleistungen,	250		1.5***	
F&E	35		1***	
bedeutsame Investitionen in anderen Sektoren	200 500		750 500	

*Beihilfen werden nicht bewilligt, wenn die Arbeitslosenquote im Kreis (powiat) unter 75% des Landesdurchschnitts liegt, exklusive Ostpolen

**20% extra für Investitionen in Ostpolen

***ausschließlich der Mietkosten für Büroräume

Der Wert der Beschäftigungsbeihilfe hängt u.a. von folgenden Faktoren ab:

1) bei Fertigungsprojekten:

- Anteil der Arbeitskräfte mit Hochschulbildung,
- Standort,
- Investitionsausgaben,
- Sektor,
- lokale Beteiligung,
- Attraktivität der Produkte auf internationalen Märkten.

2) bei Dienstleistungsprojekten:

- Anteil der Arbeitskräfte mit Hochschulbildung,
- Standort,
- Komplexität der durch das Unternehmen angebotenen Prozesse,
- Zusammenarbeit mit Universitäten,
- Marke.

Unterstützung neuer Investitionen (Investitionsbeihilfe)

Sektor	Neue Arbeitsplätze	und	Förderfähige Kosten neuer Investitionen (in Mio. PLN)	Höhe der Beihilfen (% der förderfähigen Kosten)
Automobilbranche, Elektronik und Haushaltsgeräte, Luftfahrtbranche, Biotechnologie, Lebensmittelverarbeitung *	50		160	1,5 -7.5**
bedeutsame Investitionen in anderen Sektoren	200 500		750 500	
F&E	35		10***	bis zu 10

*Beihilfen werden nicht bewilligt, wenn die Arbeitslosenquote im gegebenen Standort (powiat) unter 75% des Landesdurchschnitts liegt, exklusive Ostpolen

**5 p.p. extra für Investitionen in Ostpolen oder 4 p.p. für bedeutsame Investitionen außerhalb Ostpolen

***ausschließlich der Mietkosten für Büroräume

Der Wert der Investitionsbeihilfe hängt u.a. von folgenden Faktoren ab:

- Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze,
- Investitionskosten pro Arbeiter,
- Standort.

Im Rahmen dieses Programms werden Beihilfen ausschließlich für Investitionsprojekte erteilt, die in Polen durchgeführt werden müssen, wenn man sich um finanzielle Unterstützung vom staatlichem Haushalt bewerben möchte (Beihilfe muss einen Anreizeffekt haben).

Staatliche Beihilfen werden durch das Ministerium für Entwicklung als Programmbetreiber erteilt. Die Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen (Polska Agencja Informacji i Inwestycji Zagranicznych S.A. – PAIiZ) ist für Annahme der Bewerbungen und Weiterleitung der Dossiers der Investitionsprojekte an interministerielle Kommission für Ausländische Investitionen (im Nachfolgenden die Kommission genannt) zuständig.

Jedes Projekt wird durch die Kommission anhand der detaillierten Kriterien individuell beurteilt. Diese Kriterien wurden im Rahmen des Programms erarbeitet.

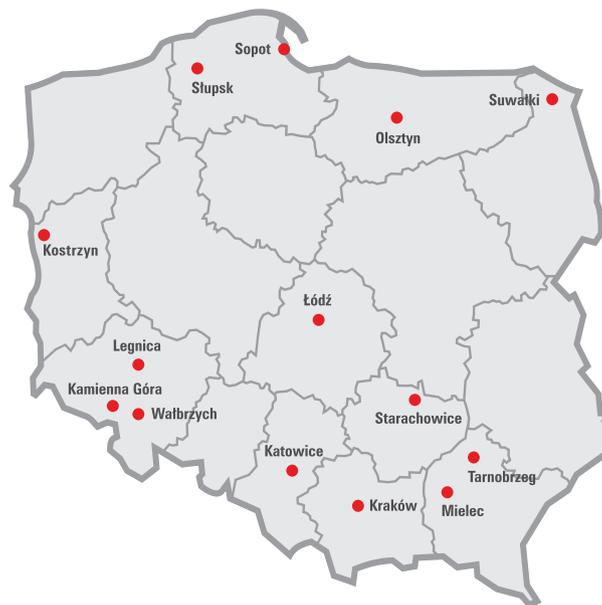
Sonderwirtschaftszonen

Innerhalb der Sonderwirtschaftszonen (SWZ), die sich in ausgewählten Regionen Polens befinden, können Unternehmer ihre Wirtschaftstätigkeit zu Präferenzbedingungen betreiben. Solche privilegierten Gebiete wurden gegründet, um das

Wirtschaftswachstum einzelner Regionen des Landes zu beschleunigen. Das geschieht durch Erhöhung der Attraktivität für neue Investitionen.

Heutzutage gibt es in Polen 14 Sonderwirtschaftszonen. Sie unterscheiden sich im Hinblick auf das Gebiet, den Standort, die Entwicklungsbedingungen sowie technische Infrastruktur und Telekommunikationsinfrastruktur. Jede Sonderwirtschaftszone wird durch kommerzielle Unternehmen verwaltet, die durch Staatskasse oder Behörden vor Ort der Woiwodschaften überwacht werden.

Sonderwirtschaftszonen in Polen



Sonderwirtschaftszonen wurden in den Jahren 1996-1998 gegründet und werden bis 2026 betrieben. Gemäß ihrer Funktionsgrundlage sollen Unternehmer, die neue Investitionen innerhalb einer Sonderwirtschaftszone realisieren werden, von der Körperschaftssteuer befreit werden. Diese Zonen verfügen über eine Sonderinfrastruktur, die speziell für Investitionszwecke vorbereitet wurde und ein zusätzlicher Ansporn für Unternehmer sein kann.

Ein Unternehmen muss ein Mindestniveau an Investitionen in der Höhe von 100 000 EUR nachweisen können, damit es öffentliche Beihilfen in einer Sonderwirtschaftszone in Anspruch nehmen kann. Die Höhe der Steuerbefreiung wird entweder anhand der Ausgaben für Investitionen berechnet, die ein Unternehmer zu tragen hatte, oder anhand der zweijährigen Arbeitskosten, die sich aus Schaffung neuer Arbeitsplätze ergeben.

Diese Befreiungen sind ausschließlich für diese Wirtschaftstätigkeiten erhältlich, die innerhalb der Sonderwirtschaftszonen betrieben werden. Soll ein Unternehmer seine Wirtschaftstätigkeit auch an anderen Standorten führen, dann muss die innerhalb der Sonderwirtschaftszone geführte Wirtschaftstätigkeit organisatorisch abgetrennt werden. Der Wert der Befreiung ergibt sich in solchen Fällen aus den Angaben dieser organisatorischen Einheit, die die Wirtschaftstätigkeit ausschließlich innerhalb der Sonderwirtschaftszone betreibt.

Ein Unternehmen muss zuerst die Genehmigung für Führung der Wirtschaftstätigkeiten innerhalb einer Sonderwirtschaftszone einholen, bevor es sich um Steuerbefreiungen bewerben kann. Diese Genehmigungen werden von dem Wirtschaftsminister durch Vermittlung der Verwaltungseinheiten der gegebenen Sonderwirtschaftszone erteilt.

Höchster zulässiger Wert der regionalen öffentlichen Beihilfen

Von dem 1. Juli 2014 gilt eine neue Karte der regionalen Beihilfen für die Jahre 2014-2020. Der höchste zulässige Wert der regionalen öffentlichen Beihilfen wird als ein Prozentsatz der Ausgaben für Investitionen (oder der zweijährigen Arbeitskosten, falls die letzteren höher sind) berechnet. Es gelten folgende Prozentsätze:

1. **50%** – auf den Gebieten folgender Woiwodschaften: Lubelskie, Podkarpackie, Podlaskie, Warmińsko-Mazurskie,
2. **35%** – auf den Gebieten folgender Woiwodschaften: Kujawsko-Pomorskie, Lubuskie, Łódzkie, Małopolskie, Opolskie, Pomorskie, Świętokrzyskie, Zachodniopomorskie, teilweise Mazowieckie,
3. **25%** – auf den Gebieten folgender Woiwodschaften: Dolnośląskie, Śląskie, Wielkopolskie,
4. **20%** – in Teilen der Woiwodschaft Mazowieckie,
5. **15%** – in Warschau bis zum 31.12.2017
6. **10%** – in Warschau ab 01.01.2018.

Berechnung der Beihilfen

Der Wert der Beihilfen wird anhand folgender Angaben berechnet:

- Investitionskosten in Sachanlagen sowie in materielle und immaterielle Vermögenswerte, die mit dem Abschluss neuer Investition verbunden sind, oder
- Kosten der Schaffung neuer Arbeitsplätze, die mit dem Abschluss neuer Investition verbunden sind.

Immobiliensteuerbefreiung

Der Gemeinderat (rada gminy) kann auf dem Wege eines Beschlusses die Befreiung von Immobiliensteuer als eine der Formen staatlicher Beihilfen für Unternehmer einführen.

Beihilfen in Form von Immobiliensteuerbefreiung werden dem Wert der Steuerbefreiung gleichgesetzt. Es ist bemerkenswert, dass steuerliche Vergünstigungen, die auf dem Wege des Beschlusses des Gemeinderates gewährt werden, die sog. „automatischen Beihilfen sind“. Demnach ist ein Unternehmer automatisch zur Steuerbefreiung berechtigt, nachdem er die im Beschluss des Gemeinderates festgelegten Bedingungen erfüllt hat. Jedoch muss die Absicht, diese Beihilfen in Anspruch zu nehmen, immer nach einem Musterformular angemeldet werden. Diese Mustermeldung soll im Beschluss des Gemeinderates festgelegt werden. Sämtliche vor der Befreiung getragenen Investitionsausgaben dürfen nicht als förderungsfähige Kosten anerkannt werden.

Kapitel 7. Strategische Sektoren

Jeder Sektor zeichnet sich durch seine spezifische Natur und sämtliche Investoren durch ihre spezifischen Bedürfnisse aus. In diesem Kapitel konzentrieren wir uns auf diesen Bereichen, an denen die Investoren das größte Interesse zeigen, d.h. Automobilsektor, Luftfahrtsektor, BPO/SSC, Biotechnologie, Elektronik, Energie, Lebensmittel, Haushaltsgeräte, IT und F&E. Wie bereits erwähnt, verfügt Polen über hochqualifizierte Arbeitskräfte. Unsere Arbeiter werden von ihren Arbeitgebern für Erfahrung, Wissen und Fleiß geschätzt. Überall gibt es viele verschiedene Unternehmen, die in einem spezifischen Sektor bereits tätig sind, deswegen ist es kein Problem, Zulieferer zu finden.

All das bedeutet, dass sich viele Unternehmen bereits entschieden haben, in unserem Land zu investieren. Das gilt ebenso für diese, die Riesenunternehmen auf bestimmten Gebieten sind, wie für Unternehmen, die nach Bedingungen für schnelle und sichere Entwicklung Ausschau halten.

Wir bieten private professionelle Unterstützung und können auch bei der Suche nach besten Standorten je nach den Bedürfnissen und Entwicklungsplänen des Unternehmens Hilfe zu leisten. Darüber hinaus können wir gründliche Fachkenntnisse in spezifischen polnischen Sektoren anbieten.



© Kit Wai Chan-Fotolia.com

Kapitel 7.1 Automobilbranche

Die polnische Automobilindustrie belegt den 2. Platz in Bezug auf Produktion und bildet ein solides Rückgrat der Wirtschaft unseres Landes. Dank der Flexibilität und Kreativität der polnischen Arbeitskräfte, der gesunden Kostenstrukturen und der starken Nachfrage nach Fahrzeugen und Ersatzteilen, die in Polen hergestellt werden, konnte die polnische Industrie die turbulenten Zeiten in einer guten Form überstehen. Die drei wichtigsten OEMs für Personenkraftwagen, mehrere Busersteller und Hunderte von Tier-1- und Tier-2-Herstellern haben sich als eine solide Industriegrundlage bewährt. Es soll bemerkt werden, dass jeder zehnte Zloty des polnischen Exports von der Automobilindustrie generiert wird. In Polen befinden sich 16 von 40 Fahrzeug- und Motorwerken, die es in Mittel- und Osteuropa gibt. Im Jahre 2014 exportierten diese Werke Fahrzeuge, Ersatzteile und Zubehör im Gesamtwert von 16,7 Mrd. EUR. Knapp 80% des polnischen Automobilexportes ist an die EU-Märkte gerichtet. Nach Angaben des Statistischen Zentralamtes machen sie 9,7% aller Produktionserzeugnisse aus, die im Jahre 2014 verkauft wurden, und sichern Arbeitsplätze für etwa 160 000 Arbeiter.

Die oben genannten Zahlen sind weder Zufall noch Glück. Abgesehen vom exzellenten Kosten-Qualität-Verhältnis bietet Polen auch eine große Talentschmiede an. In der Reichweite gibt es hier 1,4 Mio. Studenten, auf mehrere Universitätszentren verteilt. Junge Fachleute sind an hohe Erwartungen und Effizienzstandards gewöhnt und bilden einen wichtigen Vorteil für neue Investoren. Die unmittelbare Nähe der wichtigsten Fahrzeugmärkte Europas, attraktives System der Anreize sowie stabile und vorhersehbare Wirtschaftslage machen Polen zum perfekten Investitionsstandort.

Das Produkt-Portfolio der polnischen Tier-1- und Tier-2-Zulieferer ist sehr umfangreich. Es umfasst u.a.: Antriebseinheiten (zwei Toyota-Werke, Volkswagen Motor Polska, Fiat Powertrain und GM), Steuersysteme (Nexteer Automotive, TRW, Delphi, Mando Corporation), Beleuchtungssysteme (Valeo, Automotive Lightning), Kühlsysteme (Delphi, Valeo, Hutchinson), Karosserie und Fahrwerke (Gedia, Kirchoff), Reifen (Michelin, Bridgestone, Goodyear), Autoscheiben (Pilkington, Saint-Gobain Sekurit, PGW), Innenausstattung (Boshoku, Faurecia), Sitz-Systeme (Faurecia, Sitech, Johnson Controls, Lear Corporation), Sicherheitssysteme (TRW, Autoliv).

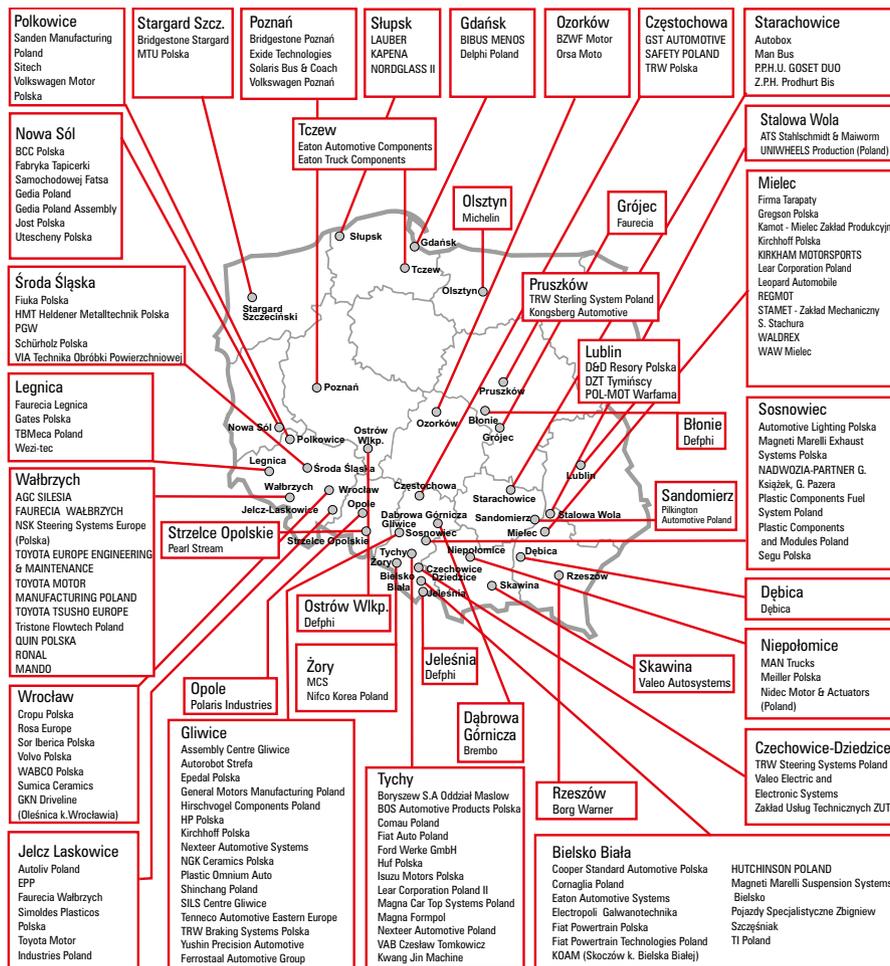
Etwa 550 Unternehmen in Polen besitzen das ISO/TS 16949-Zertifikat als Bestätigung des Qualitätsmanagementsystems, das in der Automobilbranche von den OEMs verlangt wird. Die Tatsache, dass es in Polen mehrere F&E-Zentren gibt, zeugt vom hohen technischen Potential der polnischen Arbeitskräfte. Das größte F&E-Zentrum wurde durch Delphi-Unternehmen in Krakau gegründet und von den anderen F&E-Einrichtungen können z.B. Tenneco, TRW, Valeo, Faurecia, Wabco, Eaton und Draexlmaier genannt werden. Zudem ist Polen ein wichtiger Busersteller, wobei dieser Sektor in überwiegenderem Maße durch Exportnachfrage gestaltet wird.

Angezogen durch die Anreize seitens der Regierung, billige und gleichzeitig hochqualifizierte Arbeitskräfte sowie attraktive Lage Polens im Mittelpunkt Europas, haben viele multinationale Unternehmen über mehrere Jahre riesige Investitionen in unserem Land betätigt. Auch die Sonderwirtschaftszonen spielen eine wesentliche Rolle für ausländische Investoren bei der Wahl neuer Standorte.

Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf Export ist immer noch sehr stark und Arbeitskosten in Polen sind immer noch viel niedriger, als in Westeuropa und in einigen Ländern in Mittel- und Osteuropa, und das trotz der dynamischen Entwicklung in den letzten Jahren. Außerdem verfügt das Land über hochqualifiziertes und effizientes Humankapital, wobei die geographische Lage Polens günstige Exportbedingungen nach ganz Europa sichert. Diese Faktoren erleichtern Investitionen im Lande und treiben die Automobilproduktion langfristig an.

Darüber hinaus gilt Polen seit längerer Zeit als einer der Spitzen-Investitionsstandorte für die Automobilindustrie. Die Investitionsentscheidungen von Volkswagen in Września und GM in Tychy im Jahre 2014 betonen das große Potential des polnischen Marktes.

Automobilbranche in Polen



© PALIIZ, 2015 (ausgewählte Investitionen)

Vorteile Polens:

- Fiat, Volkswagen und General Motors sehen Polen weiterhin als wichtiges Zentrum ihrer Automobilproduktion an,
- Polen ist auch einer der größten Hersteller der Lastwagen, Busse und Straßenbahnen in der ganzen EU,
- Investoren aus der Automobilindustrie, eines der Prioritätssektoren unserer Wirtschaft, werden durch proaktive Maßnahmen seitens der Regierung und der Behörden vor Ort weiterhin angezogen,
- der polnische Binnenmarkt ist relativ groß und wird sich voraussichtlich weiterhin dynamisch entwickeln.



© hfng - Fotolia.com



© Adrian Coroama - Fotolia.com

Kapitel 7.2 Luft- und Raumfahrtindustrie

Die Geschichte der polnischen Luftfahrtindustrie begann vor 100 Jahren, wobei die polnische Raumfahrtindustrie bis auf 80er Jahre zurück datiert wird. Von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung dieses Sektors waren starke wissenschaftliche, akademische und technische Zentren. Nach der Wende trugen in Polen die erhöhte geschäftliche Zusammenarbeit auf internationaler Ebene sowie ausländische Direktinvestitionen zur fortlaufenden Entwicklung des Landes bei. Momentan kann sich die polnische Luftfahrtindustrie eines reichen Vorrats an fortgeschrittenen Luftfahrtprodukten rühmen, die für den Export bestimmt sind.

In Polen gibt es über 200 Unternehmen, die auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie auf zusammengehörigen Gebieten tätig sind. Sie erwirtschaften jährliche Umsätze in der Höhe von 800 Mio. EUR und beschäftigen insgesamt über 25 000 Arbeitskräfte.

Die meisten davon sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), Gesellschaften mit ausländischem Kapital. Außerdem gibt es auch eine kleine Gruppe Unternehmen mit Minderheitsbeteiligung des Staates. Etwa 80% der Anlagen für Luft- und Raumfahrtindustrie befinden sich in südöstlichem Teil Polens in einem der vier Luftfahrt-Clusters.

Die Betriebsanlagen spezialisieren sich auf Herstellung von Flugzeugen (landwirtschaftliche Flugzeuge, Schulungsflugzeuge, Management-Flugzeuge), Hubschraubern, Gleitflugzeugen, Baugruppen (Aluminium, Verbundmaterialien, GRFP) und Zubehör. 90% unserer Luftfahrtproduktion werden in die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien, Kanada, Vereinigtes Königreich, China, Irland und Deutschland exportiert.

Der Wettbewerbsvorsprung der polnischen Unternehmen im Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie liegt in der hohen Qualität der Produkte (Fachkenntnisse in Verarbeitung von Materialien, Gießerei, Maschinenbau, Elektronik) und den wettbewerbsfähigen Arbeitskosten. Das polnische Produktionsnetzwerk und die polnischen Dienstleister, die durch F&E-Zentren unterstützt werden, schaffen Potential für Zusammenarbeit und Bestellungen für Ersatzteile sowie Endprodukte im Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Angesichts der Riesenausgaben der Unternehmen für F&E, Zusammenarbeit mit Forschungszentren, Teilnahme an internationalen Projekten, Humanpotential und Innovations-Cluster ist die Luft- und Raumfahrtindustrie einer der innovativsten Sektoren in der polnischen Wirtschaft.

Das fortgeschrittene Niveau der Prozesse, die in der polnischen Luft- und Raumfahrtindustrie verwendet werden, lässt sich am besten anhand der Teilnahme an der Entwicklung innovativer Motoren wie PurePower® PW1000G (GTF), GENx und LEAP veranschaulichen.

Dank der Subventionen von dem Nationalen Zentrum für Forschung und Entwicklung, das in den Jahren 2013-2017 in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie den Wissenstransfer zugunsten der Luft- und Raumfahrtindustrie 75 Mio. EUR investieren wird, wird die Beteiligung Polens an solchen Projekten voraussichtlich noch größer.

Darüber hinaus möchte Polen auch seine Anwesenheit im Weltraum betonen. Im Jahre 2012 ist unser Land schließlich zum 20. Vollmitglied der Europäischen Weltraumagentur, mit Jahreshaushalt in der Höhe von 4 Mrd. EUR, geworden. Diese Mitgliedschaft ermöglicht den polnischen Unternehmen und Forschern uneingeschränkte Teilnahme an einer Reihe europäischer Weltraumprogramme und Weltraummissionen. Der nächste Schritt in der polnischen Weltraumforschung ist die Gründung der Weltraum-Cluster und der Polnischen Weltraumagentur (POLSA). Sie soll staatliche Aufgaben im Bereich der Weltraumforschung und Entwicklung neuer Technologien erfüllen.

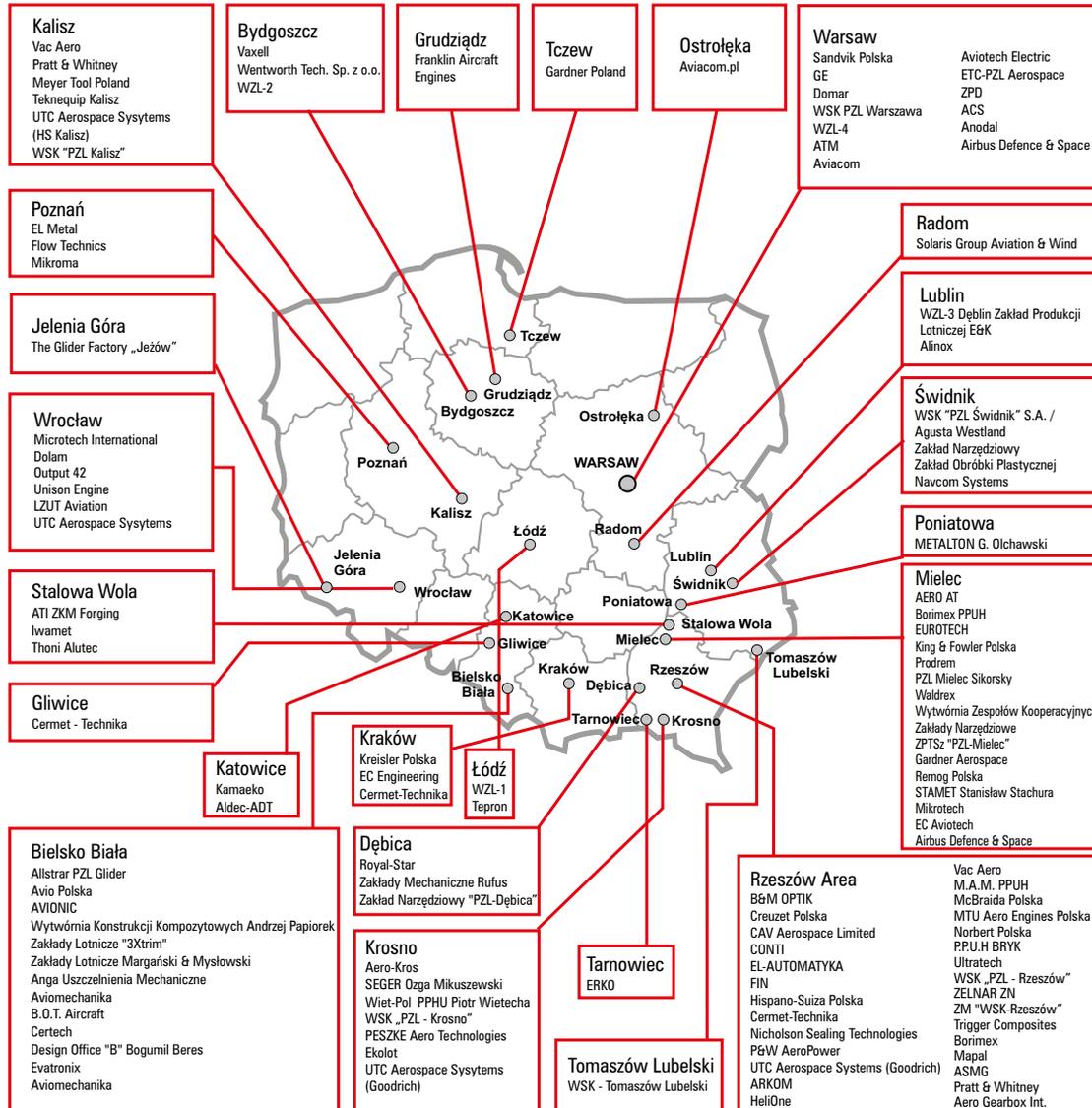
Ohne qualifizierte Arbeitskräfte wäre jedoch die Entwicklung des Luft- und Raumfahrtsektors nicht möglich gewesen. Jedes Jahr erlangen über 10 000 Ingenieure (600 Absolventen der Luftfahrtfakultäten) einen akademischen Grad an den technischen Universitäten in Polen. Hochentwickeltes System der akademischen und beruflichen Bildung sowie jahrelange Tradition tragen zur Qualität der Arbeitskräfte im Luftfahrtbereich bei. Darüber hinaus führen solche Initiativen wie AREOnet (www.areonet.pl) zu engerer Zusammenarbeit zwischen der Industrie, den Behörden vor Ort sowie den Schul- und Universitätsbehörden. Diese Zusammenarbeit strebte sogar effektivere Schulungen des Personals an, zum Beispiel durch Vorbereitung der Schulungsprogramme und Anpassung der Profile der Schulen an die Marktbedürfnisse.

Ausgewählte Universitäten und Forschungszentren im Luft- und Raumfahrtsektor:

- Technische Universität Warschau,
- Technische Universität Rzeszów,
- Luftfahrtinstitut,
- Schlesisches Zentrum für Wissenschaft und Technologie in der Luftfahrtindustrie,
- Technologische Militäruniversität,
- Technologische Universität Breslau,
- Technologische Universität Lublin,
- Technologische Universität Lodsch,
- Technologische Universität Schlesien.

Aus einer PwC-Umfrage ergibt sich auch eine bemerkenswerte Tatsache, dass Polen den 5. Platz unter den besten Investitionsstandorten für Fertigungsprojekte im Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie in ganz Europa belegt (den 8. Platz weltweit).

Luft- und Raumfahrtsektor in Polen



© PaliZ, 2015 (ausgewählte Investitionen)

Ausgewählte ausländische Unternehmen, die im Luft- und Raumfahrtsektor tätig sind:

- Airbus Military,
- Avio Aero Polska,
- GE EDC Poland,
- Hamilton Sundstrand,
- Hispano Suiza,
- MTU Aero Engines Polska,
- Pratt & Whitney / WSK Rzeszów,
- Sikorsky / PZL Mielec,
- Thoni Alutec,
- UTC Aerospace Systems.

Aufgrund der Tatsache, dass neulich 120 Mrd. PLN für Modernisierung der polnischen Armee bestimmt wurden, kann sich die Anzahl ausländischer Unternehmen in Polen deutlich steigern.

Stärken der polnischen Luft- und Raumfahrtindustrie:

- langjährige Tradition,
- hochwertige Produkte,
- wettbewerbsfähige Fertigungs- und Arbeitskosten,
- hochqualifizierte Arbeitskräfte,
- sich ständig entwickelnde F&E-Branche, Bildungs- und Schulungsaktivitäten,
- sehr gut entwickeltes Zulieferer-Netzwerk,
- drei Luftfahrt-Cluster,
- dichtes Netzwerk internationaler und inländischer Flughäfen.



© MTU



© Sylvaine Thomas - Fotolia.com

Kapitel 7.3 Biotechnologie

Obwohl die Biotechnologie einen der am schnellsten wachsenden Sektoren in Polen bildet, so bleibt sie nach wie vor ein aufstrebender Wirtschaftszweig. In den nächsten Jahren ist ein dynamisches Wachstum des biotechnologischen Binnenmarkts zu erwarten, vor allem dank der innovativen Forschungsprojekten, die von polnischen Biotech-Unternehmen und akademischen Einrichtungen unternommen werden, wie auch als Ergebnis und Folge des Zuflusses von ausländischen Investitionen. Die entscheidenden Gründe dafür, dass Polen Investoren anlockt, sind: Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fachkräften wie auch wettbewerbsfähige Arbeitskosten.

Insbesondere hervorzuheben und erwähnenswert ist die kontinuierliche Entwicklung von Fertigungstechnologien für Bio-substanzen und Biokraftstoffe. Hormone, Antikörper und diagnostische Tests, die unter Nutzung moderner Gentechnologien generiert werden, werden heutzutage zum Spezialbereich der polnischen Biotechnologie-Branche. Biopharmazeutische Produkte sind auch bereits anerkannt worden und diese Branche ist im Sektor der Biotechnologie zurzeit am stärksten ausgebaut.

Das Herstellungsverfahren von menschlichem Protein und von Peptiden auf der Basis von E. Coli und Zellkulturen verbessert sich kontinuierlich. Zweifellos besteht nach wie vor ungenutztes Potential im Bereich der Impfstoffe, der proteinbasierten Medikamente und Reagenzien.

Wichtigster Grund dafür, dass Polen einer der attraktivsten Standorte für Realisierung von internationalen biotechnologischen Projekten ist, ist breite Verfügbarkeit von hochqualifizierten Forschern und Wissenschaftlern. Infolge der rapiden Zunahme der Anzahl der Studierenden in Polen handelt es sich hier um einen Absolventenüberschuss, insbesondere im Bereich der Biotechnologie. Trotzdem sind die Möglichkeiten der Immatrikulation wettbewerbsintensiv. In den letzten 5 Jahren gab es durchschnittlich fünf Studienbewerber per Platz. Die Biotechnologie wird von 38 Universitäten angeboten (darunter 30 mit Promotionsmöglichkeit). Dort werden über 13 000 Studenten ausgebildet und circa 6 000 Studenten pro Jahr schließen ihr Studium erfolgreich ab.

Forschungseinrichtungen bilden ein Netz von mehr als 110 Wissenschaftseinrichtungen, bei denen über 3 000 Wissenschaftler tätig sind. Diese Wissenschaftler beschäftigen sich meistens mit der Biotechnologie und Molekularbiologie.

Biotechnologieunternehmen und Forschungseinrichtungen führen ihre Aktivitäten hauptsächlich in einem von 6 Biotech-Clusters aus (Warschau, Łódź, Trójmiasto, Kraków, Wrocław, Poznań). In Polen gibt es 122 Unternehmen, die im Bereich Biotechnologie tätig sind. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 32 gestiegen (größter Zugewinn für Forschung und Entwicklung – um 25). Die Gesamtzahl von Einrichtungen in diesem Sektor belief sich auf 191.

Die Ausgaben der Unternehmen in Polen für die Biotechnologie beliefen sich im Jahre 2013 auf 483 Mio. PLN und wenn auch die F&E miteinbezogen wird, ergibt sich eine Wachstumsrate von 43,7%.

Grundprinzipien für die Entwicklung der Biotechnologie in Polen:

- zahlreiche Einrichtungen mit anspruchsvollen Forschungsmöglichkeiten,
- günstige Politik der Regierung, die Investitionen in neue Technologien fördert und unterstützt,
- Entwicklung von den mit der Biotechnologie verbundenen Sektoren,
- Wettbewerbsfähige Arbeitskosten bei einer sich dynamisch entwickelnden Arbeitsproduktivität,
- staatliche Subventionen, die für Projekte im Bereich der Biotechnologie zur Verfügung gestellt werden,
- eine breite Palette von Finanzierungsprogrammen (sowohl dieser, die durch NCBiR zur Verfügung gestellt werden als auch dieser, die aus den EU-Fördermitteln finanziert werden).



© AA+W - Fotolia.com

Kapitel 7.4. BPO/SSC

Polen bietet einen der besten Standorte für BPI/SSC-Dienstleistungen in Europa. Es hat Folgendes anzubieten: öffentliche Unterstützung, stabile wirtschaftliche Konjunktur, EU-Standards, Verfügbarkeit von qualifizierten und konkurrenzfähigen Arbeitskräften, die über ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse verfügen und sich strikt nach dem Arbeitsverhaltenskodex richten. Die EU-Mitgliedschaft Polens bedeutet, dass alle diesen Standards im Hinblick auf Datenschutz und Eigentumsrechte geschützt werden. Die BPO/SSC-Investitionen werden ferner durch die Regierung und Behörden vor Ort stark unterstützt und gefördert, die den potenziellen Investoren eine breite Palette von Anreizen anbieten.

Während der letzten 10 Jahre hat sich der Sektor mächtig entwickelt. Man ist von der Bedienung reiner Transaktionsprozesse zu komplexeren Dienstleistungen, die oft eine Innovationsquelle für Kunden oder deren globale Organisationen darstellen, übergegangen. Dies spiegelt sich in der wachsenden Anzahl von Investoren wider, die den Umfang und die Differenziertheit der erbrachten Dienstleistungen kontinuierlich verbessern. Nach Angaben von ABSL haben 68% von befragten Investoren die Differenziertheit der in den letzten drei Jahren erbrachten Dienstleistungen deutlich gesteigert.

Die wichtigste Stärke des polnischen Sektors der Dienstleistungen ist die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, die zu wettbewerbsfähigen Preisen ihre Arbeit ausführen. Fast 1,4 Mio. Studenten studieren derzeit an polnischen Universitäten und ein wesentlicher Teil von ihnen entscheidet sich für Fachrichtungen, die eng mit Business verbunden sind. Dies hat zur Folge, dass circa 400 000 Hochschulabsolventen jedes Jahr den Arbeitsmarkt verstärken. Der BPO/SSC-Sektor arbeitet eng mit Universitäten zusammen, um hochqualifizierte Absolventen anzulocken und die Universitäten darin zu unterstützen, ihre Unterrichtsprogramme an die Marktbedürfnisse und Markterfordernisse bestmöglich anzupassen.

Der BPO/SSC-Sektor war einer der entscheidenden Treibkräften außer der Entwicklung des Immobilienmarkts. Momentan werden überall in Polen über 1,2 Mio. m² Büroflächen gebaut. Allein in Warschau werden in den Jahren 2015 und 2016 voraussichtlich 700 000 m² zur Verfügung gestellt. Die durchschnittlichen Mietpreise variieren zwischen 13 und 24 Euro/m²/Monat in Warschau und zwischen 11 und 15 Euro/m²/Monat in den anderen Städten.

Aus diesem Grund ist es kaum verwunderlich, dass Polen im Laufe von den letzten Jahren zu einem führenden und beliebten Bestimmungsort für Produktionsverlagerung ins Ausland avancierte. Gegenwärtig (Daten vom Dezember 2014) gibt es ungefähr 659 BPO/SSC-Zentren in Polen und circa 150 000 Menschen, die in dieser relativ neuen Industriebranche tätig sind. Durchschnittliche Beschäftigungsquote in einem Zentrum beträgt 228 Arbeitsplätze. Die höchste Beschäftigungsquote in diesem Sektor, nämlich 30 000 eingestellte Menschen, wurde in Kraków verzeichnet und die höchste Zahl von den BSS-Zentren gibt es in Warschau – 133. Die drei populärsten Prozesse innerhalb der SSC/BPO-Zentren waren: Finanz und Buchhaltung – 46%, Kundenbetreuung – 44%, EDV-Unterstützung – 22%. Zurzeit haben durchschnittlich 40% von allen BPO-Zentren in Mittel- und Osteuropa ihre Niederlassungen in Polen.

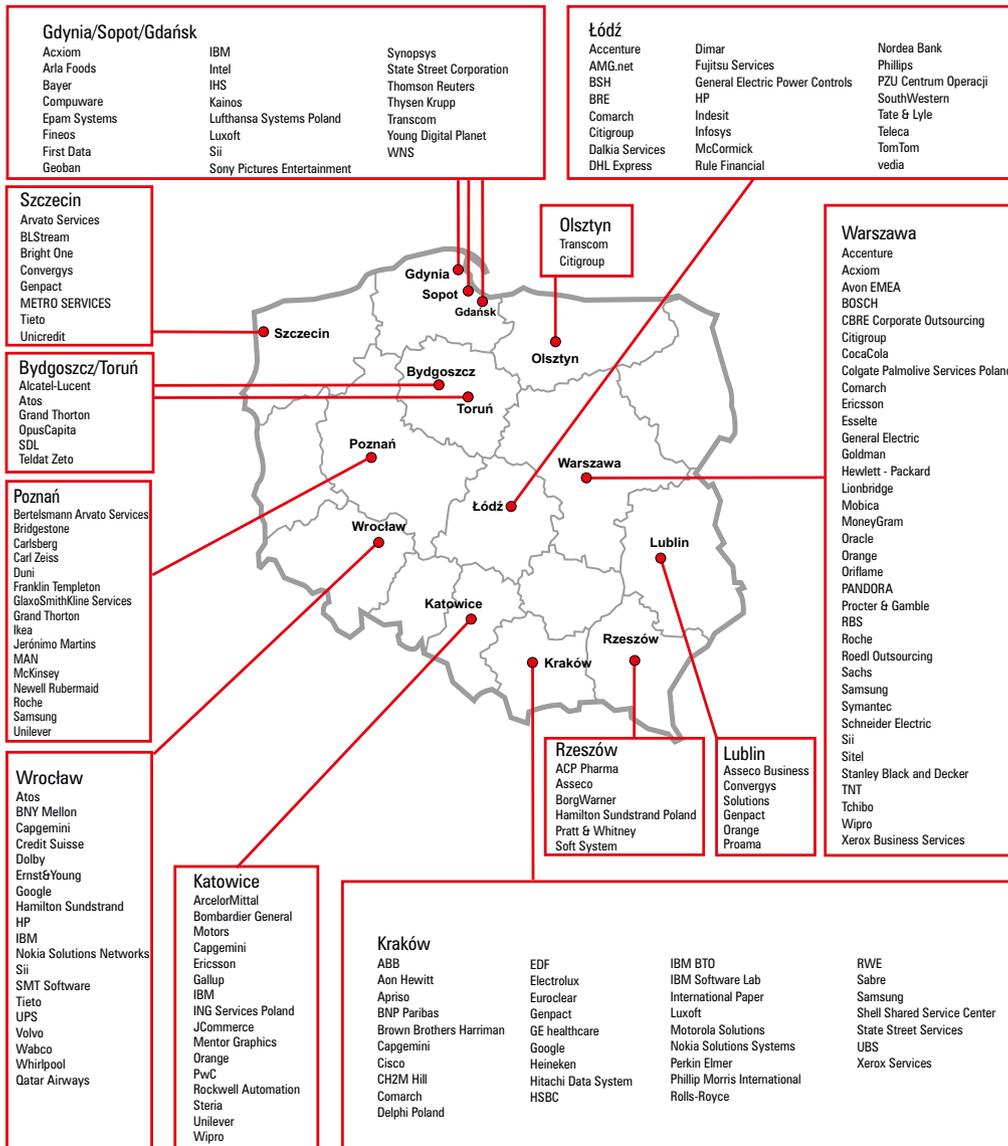
Eine Reihe von den erkennbarsten Marken ist bereits mit ihren Forschungs- und Entwicklungszentren oder IT-Zentren in Polen ansässig. Sie sind in der Nähe von den größten polnischen Städten situiert, profitieren von der gut ausgebauten lokalen Infrastruktur wie auch von leichtem Zugang zu Flughäfen und zu den besten Forschungszentren.

Die meisten Zentren befinden sich in Warschau (Hauptstadt von Polen), Katowice, Kraków, Wrocław, Gdańsk, (Trójmiasto – eine Metropolregion von diesen drei Städten: Gdańsk, Gdynia, Sopot), Łódź, Poznań.



© pressmaster - Fotolia.com

Ausgewählte BPO/ITO/SSC und F&E-Standorte in Polen.



Quelle: PAIiZ, 2015.

Kapitel 7.5. Elektronik

Polen ist einer der größten Zulieferer von elektronischen Geräten auf die EU-Märkte; insbesondere bezieht sich das auf Fernsehgeräte. Die Elektroindustrie in Polen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich entwickelt und die Position einer der größten Branchen dieser Art in Europa erreicht. Nach verfügbaren Schätzungen erreichte der Gesamtumsatz im Bereich der Elektroindustrie 8,5 Mrd. EUR und sollte in den kommenden Jahren noch weiter steigen, und sogar den Wert von 12 Mrd. EUR bis 2016 erreichen. Der Gesamtwert aus der Produktion von elektronischen Geräten und Haushaltsgeräten wird voraussichtlich den Wert von 13,8 Mrd. EUR im Jahre 2014⁶ erreichen. Viel wird allerdings von der wirtschaftlichen Weltkonjunktur abhängen, weil ein wesentlicher Teil der Waren und Gütern im Ausland verkauft wird.

Auch die polnische Nachfrage nach elektronischen Geräten wird wahrscheinlich in der nächsten Zukunft steigen. Nach Schätzungen der BMI-Experten wird es durchschnittlich den Wert von 9,3 Mrd. EUR erreichen (im Jahre 2013) und noch weiter steigen, um den Wert von über 10 Mrd. EUR im Jahre 2019 zu erreichen.

Überblick über Unterhaltungselektronik (Polen 2013-2019)							
	2013	2014E	2015F	2016F	2017F	2018F	2019F
E/F = BMI SCHÄTZUNG/PROGNOSE QUELLE: BMI							
Gesamtnachfrage – Unterhaltungselektronik – Mio. USD	9,306.11	9,557.79	8,717.13	8,857.49	9,333.84	9,819.59	10,161.10
Computers, Mio. USD	3,743.41	3,856.89	3,292.03	3,281.79	3,668.74	4,025.79	4,340.10
Video, Audio & Gaming, Mio. USD	2,487.40	2,424.00	2,087.00	2,180.00	2,219.00	2,282.00	2,259.00
Kommunikationstechnik, Mio. USD	3,075.30	3,276.90	3,338.10	3,395.70	3,446.10	3,511.80	3,562.00

Quelle: BMI

Gegenwärtig produziert Polen über 1/3 (über 20 Mio. Stück) von Fernsehgeräten von der Gesamtzahl der Produktion in der EU, wobei der offizielle Wert dieser Produktion nach Angaben von EUROSTAT fast den Wert von 4 Mrd. EUR im Jahre 2013 erreicht hat.

Polen hat einen Riesenvorteil den anderen Standorten für Elektronikhersteller gegenüber. Das betrifft hauptsächlich breite Verfügbarkeit von zahlreichen qualifizierten Informatik-Ingenieuren und Elektroingenieuren. Im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedstaaten bedeutet das aber auch ein niedriges Lohnniveau.

Eine Großzahl von den Einrichtungen im Bereich der Elektro- und Elektronikindustrie in Polen befindet sich auch innerhalb der Sonderwirtschaftszonen und diese bieten Unterstützung beim Investieren und bedeutende Steuererleichterungen für Investoren.

⁶ Infomarket.

Zurzeit führen durchschnittlich 300 Unternehmen ihre Geschäfte innerhalb des polnischen Sektors der Elektronik, wobei Auslandsunternehmen die größten sind. Zu den wichtigsten Investoren in diesem Industriesektor gehören:

- LG Group,
- Dell,
- Compal,
- Phillips,
- Jabil,
- TPV Displays,
- Flextronics.

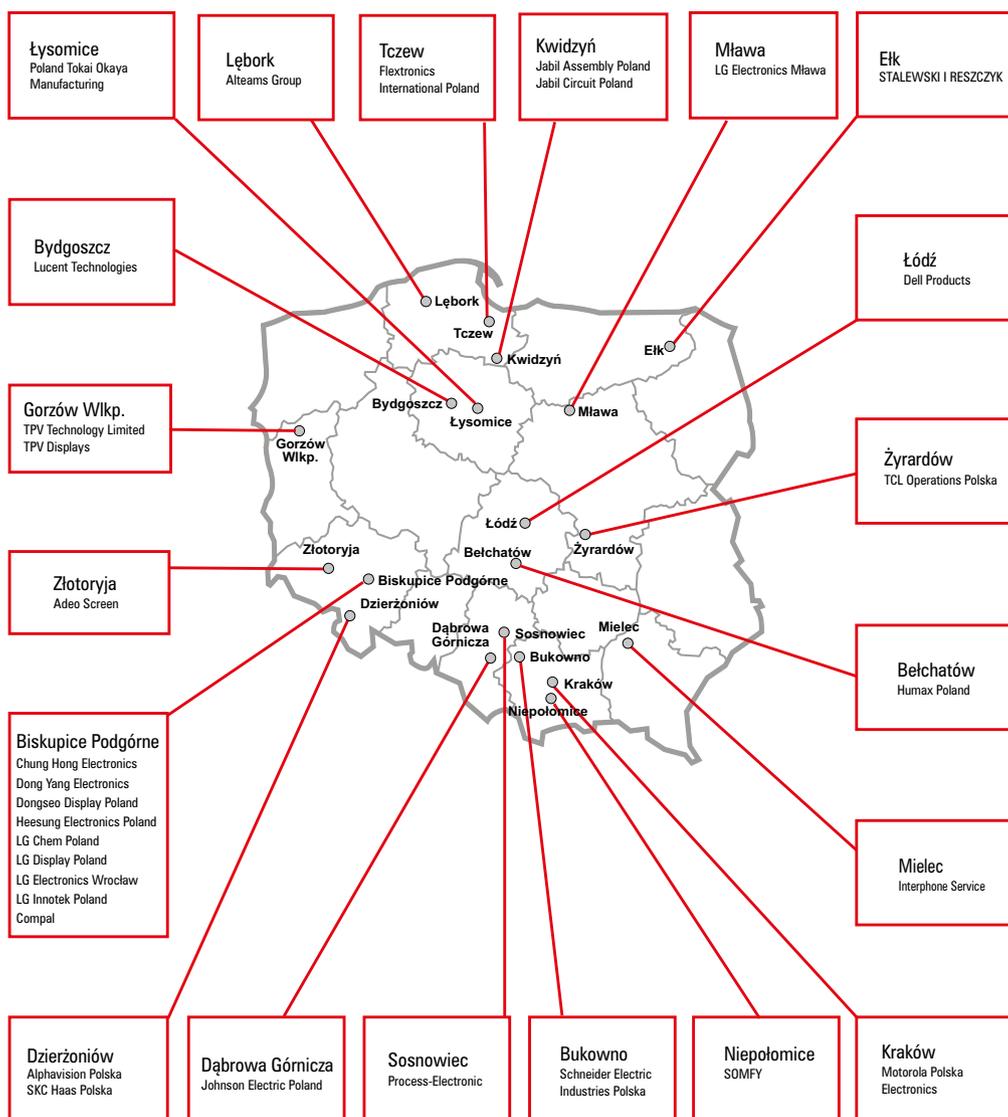
Gründe für die Entwicklung der Elektronikindustrie in Polen:

- langjährige Tradition im Bereich der Elektroindustrie,
- Anwesenheit von internationalen Unternehmen, Produzenten von elektronischen Geräten,
- hochqualifizierte Arbeitskräfte, deren Fachkenntnisse auf ihren Gebieten den höchsten Standards entsprechen,
- gut ausgebaute Basis von Zulieferern: kleine und mittelständische Unternehmen sind darauf gut vorbereitet, mit großen Korporationen als Subunternehmer zusammenzuarbeiten,
- „Gutes Klima“: der Staat unterstützt die Produzenten, ihre eigenen F&E-Zentren zu schaffen,
- Clusters: sich ständig entwickelnde Technologieparks, die mit Forschungszentren eng zusammenarbeiten,
- verstärkte Investitionen: neue Investitionsprojekte, die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Zulieferer im Bereich der Elektrogeräteindustrie generieren,
- Investitionsanreize für den Elektroniksektor.



© Kwest - Fotolia.com

Elektroniksektor in Polen



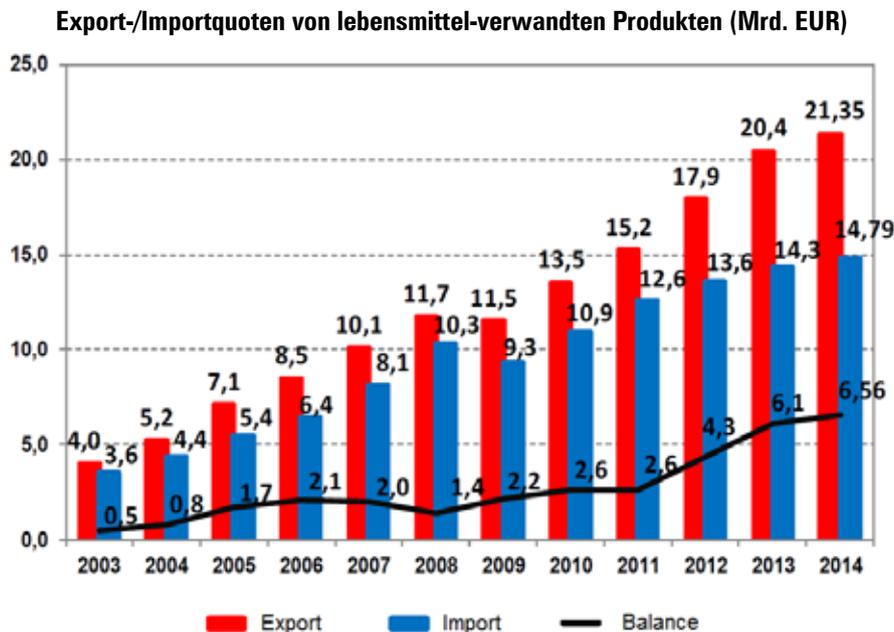
Quelle: PAIiZ, 2015 (ausgewählte Investitionen)

Kapitel 7.6. Lebensmittelverarbeitung

Polen ist der siebtgrößte Lebensmittelhersteller innerhalb der EU mit dem Gesamtumsatz von ungefähr 37 Mrd. EUR. Die Lebensmittelindustrie gehört zu einem der größten industriellen Sektoren in Polen. Nach den Angaben des Statistischen Zentralamtes (GUS) aus dem Jahr 2014 belief sich der Anteil der gesamten Industrieproduktion auf 20,8% und der Anteil der Beschäftigung – auf circa 18,5%. Dies ist ein vollentwickelter und fest etablierter Sektor mit stabiler Nachfrage. Es ist einer der attraktivsten polnischen Sektoren aus der Sicht der ausländischen Investoren.

Fleisch, Molkereiprodukte, Obst, Gemüse und Zucker sind die konkurrenzfähigsten Angebote der polnischen Lebensmittelindustrie auf den internationalen Märkten. Obwohl dieser Sektor zurzeit von den so genannten KMU (kleine und mittelständische Unternehmen) stark dominiert ist, so wächst der Anteil von großen Unternehmen an der Gesamtproduktion fortdauernd.

Die Lebensmittelverarbeitung in Polen zeichnet sich durch hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit aus wie auch die Fähigkeit, den Export auch unter ungünstigen internationalen Wirtschaftsumständen zu erhöhen. Dies hatte eine starke Beschleunigung im internationalen Handel zur Folge. Polen ist ein Nettoexporteur von lebensmittel-verwandten Produkten seit seinem EU-Beitritt. Diese positive Bilanz ist von 0,5 Mrd. EUR im Jahre 2003 auf 6,56 Mrd. EUR im Jahre 2014 gestiegen (mit dem Gesamtexportwert von 21,35 Mrd. EUR und den gesamten Importquoten von 14,79 Mrd. EUR). 79% des polnischen Exports ist für die EU-Märkte bestimmt.



Quelle: Statistisches Zentralamt, Statistisches Jahrbuch für Landwirtschaft 2014

Die kontinuierliche Qualitätssteigerung ist einer der primären Wettbewerbsfaktoren der polnischen Lebensmittelindustrie. Diese Wettbewerbsfähigkeit verbessert sich auch kontinuierlich dank der immer effektiveren Organisation der Produktion, was einen positiven Einfluss auf die Arbeitsproduktivität und Kapitalproduktivität hat. Die Gesamtproduktivität der Industrie ist seit 2008 um 35% gestiegen. Die Bruttorentabilität belief sich auf 3,8%, während die Nettorentabilität auf 3,2% im Jahr 2013.

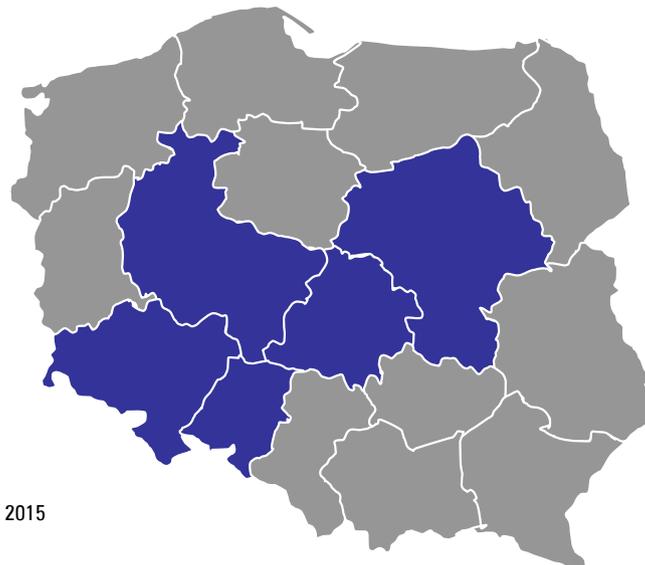
Der Erfolg der polnischen Lebensmittelindustrie ist ferner auf gut ausgebildete Arbeitskräfte zurückzuführen. Über 3 000 Studenten absolvieren jedes Jahr Universitäten, an denen sie Fachrichtungen wählen, die direkt mit solchen Industriebranchen verbunden sind. Es handelt sich unter anderen um Ernährungswissenschaften und Bioengineering im Bereich der Lebensmittelerzeugung.

Nach den letzten vorliegenden Angaben der Zentralbank ist die Lebensmittel- und Getränkeindustrie einer der dominierenden Sektoren von ausländischen Investitionen in Polen. Der derzeitige Investitionsbestand in diesem Sektor ist fast gleich der Summe von 14 Mrd. USD und macht 19% der gesamten FDI-Produktion in Polen aus.

Kernel Holding, Nestle, Cargill, Ferrero, Coca-Cola, Danone, Kraft-Foods, Mars, Kofola, Pfeifer&Langen befanden sich unter den größten Unternehmen im Sektor der polnischen Lebensmittelindustrie im Jahre 2013.

Die Standorte der polnischen Lebensmittelindustrie befinden sich in zahlreichen Regionen, wobei solche Woiwodschaften wie: Masowien, Lodsch, Großpolen, Oppeln und Niederschlesien hier den Vorrang haben (siehe Karte unten).

Hauptregionen der Lebensmittelverarbeitung



Quelle: PAliIZ Zusammenstellung, 2015

Kapitel 7.7. Haushaltsgeräte

Die Produktion von Haushaltsgeräten ist ein Sektor mit langjähriger Tradition in Polen. Die Herstellung von modernen Geräten begann Anfang der 70er Jahre. Nach den Angaben von Eurostat hat die Produktion in diesem Sektor zurzeit 4,4 Mrd. EUR erreicht und kann somit mit den Werten der größten Produzenten in Europa verglichen werden.

Dieser Sektor ist stark exportorientiert. Der Exportwert von Haushaltsgeräten aus Polen stieg um ungefähr 10% im Jahre 2014 und erreichte den Wert von 4 Mrd. EUR. Waschmaschinen bilden die wichtigsten Exportprodukte (über 25% des gesamten Exports), gefolgt von anderen Großgeräten wie: Küchengeräte (17%), Geschirrspülmaschinen (16%), Kühlmaschinen (15%) und Trockner (10%). Die wichtigsten Exportdestinationen von Haushaltsgeräten für das Jahr 2014 waren: Deutschland (21%), Vereinigtes Königreich (13%), Frankreich (12%), Italien (8%) und Russland (6%).

Allerdings ist der Binnenmarkt auch sehr signifikant und weist Wachstumstendenzen auf. Die Umsatzquote von Haushaltsgeräten in Polen im Jahre 2014 ist um ungefähr 6% gestiegen und wurde auf 1,9 Mrd. EUR geschätzt. Dies macht ungefähr 3% des gesamten europäischen Markts aus.

Das Wachstum des polnischen Binnenmarkts steht im strengen Zusammenhang mit steigendem Wohlstand der polnischen Verbraucher. Weil die Konjunkturprognosen für Polen im Hinblick auf den Rückgang der Weltwirtschaft nach wie vor optimistisch sind, basieren die Marktwachstumsraten auf starken makroökonomischen Fundamenten. Den jüngsten Schätzungen zufolge ist der Gesamtumsatz von Haushaltsgeräten um ungefähr 12% im ersten Quartal von 2015 gestiegen und dieser Trend wird allem Anschein nach fort dauern.

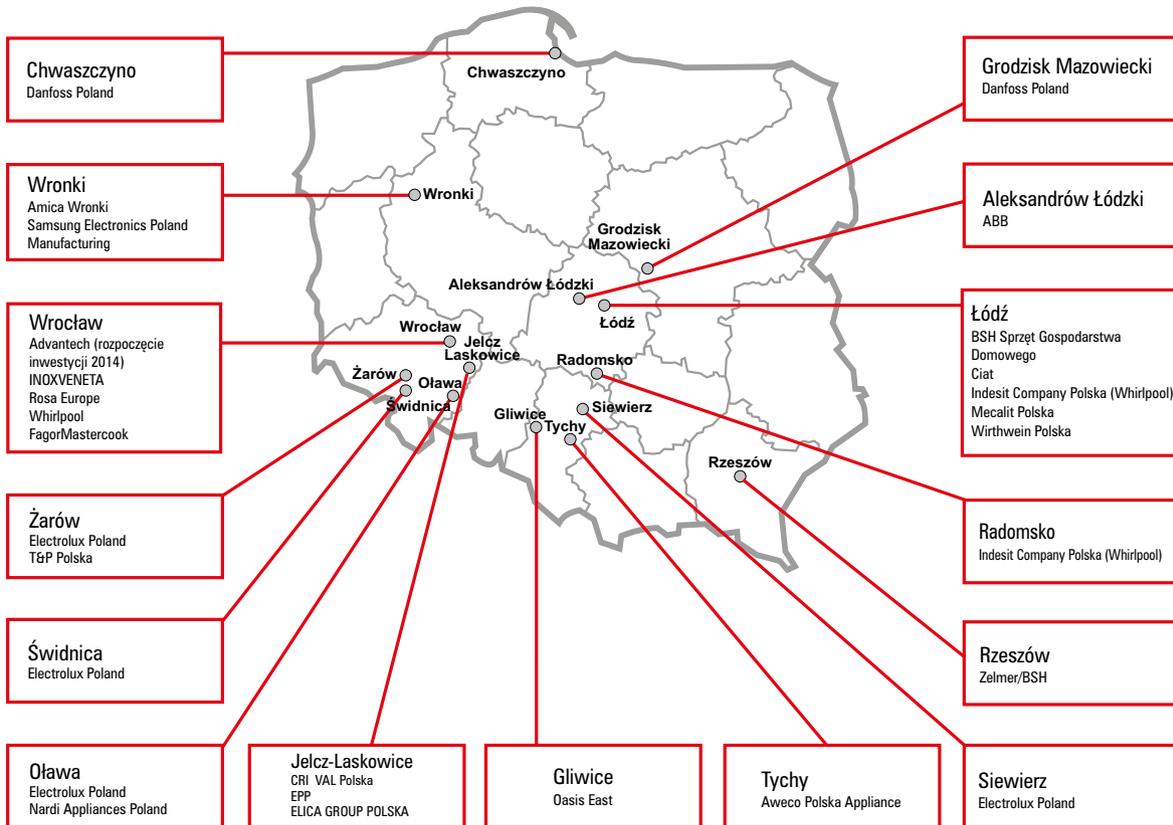
Führende multinationale und polnische Unternehmen sind hier stark vertreten und konkurrieren auf dem polnischen Markt der Haushaltsgeräte. Dies stimulierte ständige Qualitätssteigerung und technologische Weiterentwicklung der Produktion. Die Produktivität dieses Sektors ist auch in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Derzeit legen die Hersteller von Haushaltsgeräten – wie dies auch auf anderen führenden Märkten der Fall ist – viel Wert auf innovative Lösungen, die zum effektiven Energienutzungsgrad von ihren Produkten führen sollen.

Ähnlich wie in anderen Sektoren ist die Entwicklung der Produktion von Haushaltsgeräten in Polen durch die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Lande stark und positiv beeinflusst. Eine Vielzahl von Studenten absolviert jedes Jahr ihr Studium und, weil die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt hoch ist, bleibt das Lohnniveau immer noch relativ niedrig. Mittelmäßige Lohnhöhe, gefolgt von hohen Qualifikationen von polnischen Arbeitnehmern, lässt sich auf den immer höheren Bildungsgrad und das entsprechende Ausbildungsniveau zurückführen. Dazu kommt die langjährige Erfahrung in diesem äußerst wettbewerbsorientierten und sich rasch entwickelnden Sektor. Momentan gibt es über 20 000 gut ausgebildete, erfahrene und passionierte Arbeitnehmer, die in diesem Industriesektor tätig sind.

Es ist somit wenig überraschend, dass die größten und führenden Weltproduzenten von Haushaltsgeräten ihre Einrichtungen in Polen niederließen. Die Einrichtungen von Electrolux sind in der Nähe von Katowice und Wrocław situiert. LG produziert unter anderen Side-by-Side-Kühlmaschinen in Wrocław, Whirlpool hat seine Produktionseinrichtungen in Wrocław und in der Nähe von Łódź, Samsung in der Nähe von Poznań, BSH in der Nähe von Łódź und Philips in Białystok.

Die größten polnischen Produzenten von Haushaltsgeräten sind: Amica in Wronki, nicht weit von Poznań und Zelmer in Rzeszów. Der letzte wurde allerdings in der letzten Zeit durch deutsches Unternehmen Bosch-Siemens übernommen. Darüber hinaus hat BSH Bosch Siemens im April 2014 den Vorvertrag über den Kauf der Werke von Fagor Mastercook in Wrocław unterzeichnet.

Sektor der Haushaltsgeräte in Polen



Quelle: PAIiZ, 2015 (ausgewählte Investitionen)

Kapitel 7.8. IT

Nach Angaben von PMR erreichte der Ertrag aus dem Sektor der Informationstechnologien (bestehend aus drei Komponenten: Hardware, Software und IT-Dienstleistungen) in Polen den Wert von 30,7 Mrd. PLN für das Jahr 2015. Die weitaus überwiegende Zahl aus diesem Umsatz kommt vom Verkauf der Computerausstattung. Es sind allerdings die IT-Dienstleistungen (wegen des boomenden Outsourcings) und Software-Distribution, die deutliches Wachstum aufweisen. Anteil der IT-Dienstleistungen in der Industrie wird voraussichtlich steigen: von derzeitigen Quote von 39% auf 45% im Jahre 2019, wobei der Anteil des Computer-Hardware-Umsatzes von 43% auf 36% entsprechend sinken soll.

Sollte man den Ranking von Computerworld TOP200 berücksichtigen, so habe sich der kumulierte Ertrag von den größten IT-Unternehmen in Polen für das letzte Jahr auf 57 Mrd. PLN belaufen. Dieser Unterschied ist, unter anderen, die Folge der Einbeziehung von Unternehmen, die im Sektor Elektronik aktiv sind, sowie von Subunternehmern und „Shared-Service-Centern“, die in Polen tätig sind. Im Durchschnitt erzielten 8 von 10 Unternehmen schätzungsweise 27% ihrer Erträge aus dem Export. Die populärsten Bestimmungsländer sind: Deutschland, die Vereinigten Staaten, Tschechische Republik und Frankreich.

Trotz der globalen Konjunkturverlangsamung ist zu schätzen, dass der polnische IT- Markt nach einer übergehenden Konjunkturverlangsamung im Jahre 2009 voraussichtlich zweimal so schnell wachsen wird wie in Westeuropa (Angaben von Computerworld). Auf verschiedenen Quellen basierend kann man schätzen, dass Polen ein ständiges Wachstum erleben wird (ungefähr 6% in den nächsten Jahren).

Im Jahre 2015 blieb der polnische Markt von Software und IT-Dienstleistungen der zweite IT-Markt (nach Russland) in Mittel- und Osteuropa. Nach Angaben von Euromoney wird der Sektor der IT-Dienstleistungen voraussichtlich das Niveau von 8,2 % p.a. zwischen 2015 und 2019 erreichen, während das Software-Segment laut Schätzungen sich auf 7,4% steigern soll. Das Segment von Computer-Hardware wird allem Anschein nach wesentlich geringer wachsen als der gesamte IT-Markt, und zwar auf 3,2% p.a. zwischen 2015 und 2019. Folglich wird der Umsatz voraussichtlich deutlich sinken.

Allerdings, ein kaum zu unterschätzender Vorteil des polnischen Binnenmarkts ist das Humankapital. Obwohl die Arbeitskosten in Polen (je nach Ort) zwischen 20% und 50% niedriger sind als in Westeuropa, besteht der Hauptunterschied in der höchsten Qualität von Dienstleistungen, die von polnischen Experten erbracht werden. Die Fähigkeiten von jungen „IT-Talenten“ finden ihre Widerspiegelung in Ergebnissen, die bei internationalen Wettbewerben erzielt werden. Dazu gehören: Imagine Cup, Facebook Hacker Cup, Google Code Jam oder Central European Programming Contest (CEPC). Die Aussichten sind positiv, zumal sich technische Hochschulen einer immer größeren Beliebtheit unter den Absolventen von Sekundarschulen erfreuen. Im Jahre 2014 studierten über 750 000 junge Menschen an IT-Fakultäten. Die durchschnittliche Zahl von Bewerbern per Platz an technologischen Universitäten beträgt 4, während sie an Standarduniversitäten und an Fachhochschulen für Ökonomie 3,5 beträgt. Akademische Einrichtungen verstärken ihre Zusammenarbeit mit Business. Das Resultat sind maßgeschneiderte Berufspraktika, attraktives, an die Markterwartungen angepasstes Curriculum und die Möglichkeit, seine berufliche Laufbahn noch während des Studiums zu starten.

Investoren, die daran Interesse haben, ihre Geschäfte in Polen auszudehnen, mögen in der Zwickmühle sein, wenn sie die Entscheidung über die endgültige Lokalisierung des Projekts treffen. Normalerweise konzentrieren sich ausländische Unternehmen auf den großen akademischen Zentren und Einrichtungen, eine Vielzahl von Projekten wird jedoch auch in anderen Ballungsgebieten (über 300 000 Einwohner) realisiert.

Ein gutes Beispiel ist hier das Unternehmen Sii, das sich auf IT-Dienstleistungen spezialisiert. Dieses Unternehmen illustriert vorbildlich polnisches Wachstumspotential und bestätigt das Vorhandensein und Verfügbarkeit von zahlreichen interessanten Standorten. Dieses Unternehmen wurde in Frankreich im Jahre 1979 gegründet und richtete seine erste ausländische Filiale im Jahre 2006 in Warschau ein. Zurzeit sind bei der polnischen Filiale über 1 200 Experten in der Hauptstadt, Gdańsk, Kraków, Poznań, Wrocław und Łódź angestellt. Die Liste von anderen globalen Unternehmen im IT-Sektor mit mehr als einer Filiale in Polen umfasst Google, Oracle, IBM, Tieto und Accenture.

Es besteht dabei kein Zweifel, dass die positive Entwicklung dieses Sektors dank der angebotenen Investitionsanreize gefördert wird. Unternehmen, die neue Projekte implementieren oder ihre Aktivitäten ausbreiten, können mit verschiedenartigen Formen der Finanzbeihilfen vor Ort rechnen. Diese Förderinstrumente umfassen nicht rückzahlbare Beihilfen aus dem Staatshaushalt oder aus den EU-Fördermitteln. Es gibt außerdem Befreiungen von der Einkommenssteuer in den Sonderwirtschaftszonen und verschiedene lokale Steuerbefreiungen. Wichtig zu erwähnen ist dabei auch die Initiative des Nationalen Zentrums für Forschung und Entwicklung, das sich darauf konzentriert, die innovativsten und bahnbrechenden Projekte zu unterstützen, sowie die Befreiung von der Körperschaftssteuer für den Erwerb neuer Technologien. Das ermöglicht, die Ausgaben für den Erwerb innovativer Software (nicht älter als 5 Jahre) von steuerpflichtigen Einkünften abzuziehen.

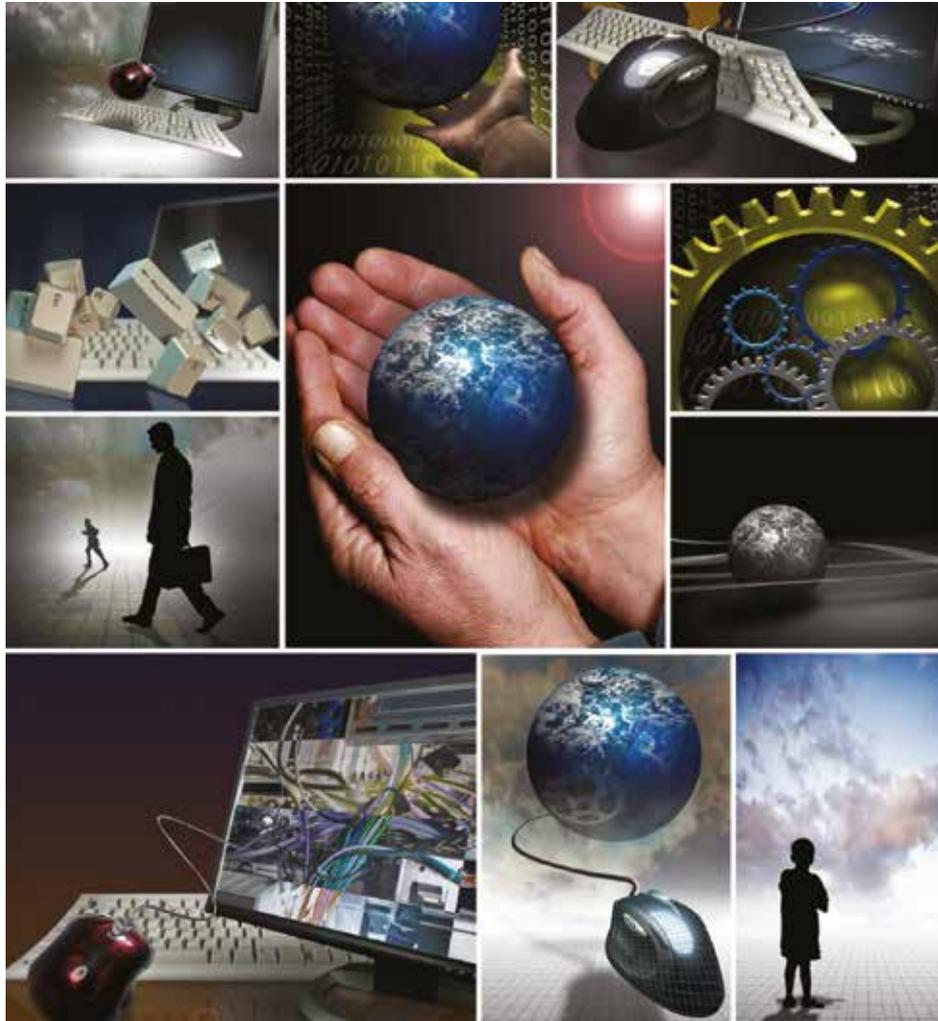
In den kommenden Jahren sollte der polnische IT-Sektor durch solche Faktoren getrieben werden wie die Ausgaben des öffentlichen Sektors, Abhängigkeit der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) von modernen Technologien wie auch die Entwicklung in Bezug auf Outsourcing der IT-Dienstleistungen.

Finanzielle Unterstützung, die auf dem EU Multiannual Financial Framework 2014-2020 basiert, wird als potentielle Quelle für weitere, bessere Verfügbarkeit und Qualität der Informationsinfrastruktur betrachtet. Eine der Prioritäten des „State Programme on Integrated Informatization“ ist fundiertes Prozess mit dem Ziel der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung, was wiederum darauf abzielt, allgemein zugängliche und bürgerfreundliche Büros zu schaffen. Polen, einer der europäischen Leader in Bezug auf die Implementierung von Strukturfonds, hat bereits fast 90% von der Allokation für die Periode 2007-2013 übernommen. Ein messbarer Effekt dieser Implementierung (nach Angaben des Ministeriums für Regionale Entwicklung, Juli 2013) bilden die 5 395 E-Services und 41 197 Kilometer Breitband-Digitalnetz. Verbindung der Finanzförderung aus der EU (gesamte Allokation der Cohesion Policy 2014-2020 für Polen – 82,5 Mrd. EUR) und determinierte Einstellung der öffentlichen Verwaltung sollen voraussichtlich zur signifikanten Nachfrage nach Hardware, Software und IT-Dienstleistungen führen.

Kleine und mittelständische Unternehmen signalisieren auch wachsende Nachfrage nach Software, Hardware und IT-Dienstleistungen. Steigende Nachfrage nach komplexen Lösungen (Enterprise Resource Planning) ist noch ein anderer positiver Trend unter den KMU.

Das Outsourcing von IT-Dienstleistungen wie auch der gesamte Sektor moderner Business-Dienstleistungen bleibt eines der sich dynamisch entwickelnden Segmente der polnischen Wirtschaft. Insbesondere dank der Unternehmen mit dem Auslandskapital beträgt die gegenwärtige Zahl der bestehenden Arbeitsplätze 45 000, wobei eine zusätzliche Wachstumsperspektive innerhalb von den nächsten zwei Jahren mit der Einstellung von 70 000 Arbeitnehmern vorgesehen ist (Angaben nach TechNAvio). Eine der Quellen des geschätzten Wachstums ist das Ziel solchen Branchen wie Finanzen, Telekommunikation, Energie und der verarbeitenden Industrie die Aktivitäten und Betriebskosten zu optimieren.

Zusätzlich sollten solche Trends einen positiven Einfluss auf den Markt haben: beträchtlich größere Mitwirkung vom privaten und öffentlichen Sektor bei Cloud-Computing, sukzessive Zunahme in der Anzahl von Breitband-Internet-Nutzern wie auch die permanente Notwendigkeit, mit modernen IT-Lösungen auf dem Laufenden zu sein sowie die Marktanforderung, die Verzögerungen zu reduzieren (besonders in öffentlichem und privatem sektor).



© Robert Mizerek - Fotolia.com

Kapitel 7.9. F&E

Der Ausbau des Forschungs- und Entwicklungssektors bildet eine der Prioritäten der polnischen Wirtschaft für die kommenden Jahre. Dies zeigt sich in erster Reihe in zahlreichen strategischen Dokumenten wie z.B. die Nationale Entwicklungsstrategie Polen 2020. Von Bedeutung ist auch die Originalität wie auch steigende Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes, die als Schlüsselfaktoren betont werden.

Der Zufluss des ausländischen Kapitals, dessen Ziel es ist, Forschungs- und Entwicklungszentren zu schaffen, liefert Beweis dafür, dass ausländische Investoren das ökonomische Potential Polens zu schätzen wissen. Positive Erfahrungen und hervorragende Resultate und Errungenschaften der F&E-Zentren tragen dazu bei, dass Unternehmen sich dafür entscheiden, ihre Forschungsaktivitäten auszubreiten. Unter diesen Unternehmen befinden sich: NSN, Motorola, Samsung, Kainos, oder polnische Einrichtungen wie: Transition Technologies oder SMT Software. Die zwei oben genannten Unternehmen wählten Białystok und Lublin als Standorte für ihre Software-Entwicklungszentren, was davon zeugt, dass auch kleinere akademische Einrichtungen durchaus in der Lage sind, hervorragende Arbeitskräfte für Projekte dieser Art zu sichern.

In Polen gibt es zahlreiche F&E-Zentren, die als Filialen von globalen Korporationen tätig sind. Diese umfassen: Oracle, Samsung, Faurecia, GlaxoSmithKline, Microsoft, Volvo, Capgemini, IBM, ABB, Lurgi, Google, Bosch und Siemens. Im Bereich der IT-Industrie arbeiten die F&E-Laboratorien mit polnischen Universitäten und öffentlichen F&E-Einrichtungen zusammen: Intel mit der Technischen Universität Gdańsk, United Technologies mit der Technischen Universität Rzeszów, Lockheed Martin und GE Aircraft Engines mit dem Luftfahrtinstitut Warschau.

In der letzten Zeit lässt sich ein zunehmendes Interesse an der Einrichtung von neuen F&E-Zentren beobachten. Dies betrifft die Industriebranche (z.B. Delphi in Kraków oder Rockwell Automation in Katowice). Das Interesse gilt auch dem sich rasch entwickelndem Sektor von Business-Dienstleistungen, wobei – laut Angaben von PAIILZ – mehr als 33 000 Menschen bis dahin in etwa 182 bereits existierenden F&E-Zentren eingestellt sind.

Forschung- und Entwicklungseinrichtungen in Polen

Forschung, Entwicklung und Implementierungszentren werden in Polen in Folge von ausländischen Investitionen wie auch Investitionen von lokalen Unternehmen und von Universitäten gegründet. Das wissenschaftliche Potential des Forschungs- und Entwicklungssektors basiert auf 936 wissenschaftlichen Einrichtungen (nach parametrischer Bewertung vom 2014)⁷. Wenn es auf die Forschungsinfrastruktur ankommt, wird die Richtung der Änderungen durch den Polnischen Meilensteinplan der Forschungsinfrastruktur angezeigt, der von dem Minister für Wissenschaft und Hochschulwesen vorbereitet wurde. Im Jahre 2014 waren da 53 Projekte aufgelistet, was im Vergleich zu der Version aus dem Jahre 2011 eine zwanzigfache Zunahme bedeutet. Der Plan bildet eine Basis von Investitionsprojekten in Bezug auf strategische Forschungsinfrastruktur und hat zum Ziel, die Originalität der polnischen Wirtschaft durch wissenschaftliche Forschung bei aktiver Anteilnahme und Mitwirkung von Unternehmen zu fördern. Im Jahre 2014 wurde den 45 wissenschaftlichen Institutionen in Polen Kategorie A+ zugeteilt, d.h. 8 Einrichtungen mehr, als dies im Vorjahr der Fall war⁸.

⁷ Mitteilung des Ministers für Wissenschaft und Hochschulwesen vom 4. Juli 2014 über wissenschaftliche Kategorien, die den wissenschaftlichen Instituten zugeteilt wurden.

⁸ Die F+E-Zentren in der Kategorie A+ Ministerium für Wissenschaft und Hochschulwesen sind Institutionen, die die höchsten Standards in Bezug auf Arbeiten im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und auf Forschung und Entwicklungsaktivitäten anbieten. Priorität ist hier das höchste Potential und die höchste Prestige in Bezug auf die Ebenen von der durchgeführten Arbeiten in der Branche: Forschung und Entwicklung.

Humankapital

Das wachsende Potential des Sektors für Forschung und Entwicklung steht vor allem im Zusammenhang mit einfachem Zugang zu hochqualifizierten Lehrkörpern und Studenten. Zurzeit gibt es in Polen 434 Universitäten, die von 400 Tausend Studenten jedes Jahr absolviert werden. Zusätzlich wählen über 1,4 Mio. Studenten, die zurzeit an den Universitäten studieren, die Fachrichtungen, die mit STEM (science, technology, engineering, maths, d.h. Wissenschaft und Forschung, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik) verbunden sind. Viele von ihnen belegen hohe Plätze in renommierten Wettbewerben.

Unter allen EU-Mitgliedstaaten verzeichnet Polen die höchste Zunahme in der Zahl von jungen Arbeitnehmern im F&E-Sektor (in der Altersgruppe zwischen 25 und 34). Die Zahl der polnischen Arbeitskräfte in diesem Sektor ist höher als der EU-Durchschnitt.

Im Jahre 2014 erreichte die Zahl vom Personal, das im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig war, 153,5 Tausend Menschen, einschließlich 60,3 Tausend Frauen, was respektive 5,4% und 4,0% mehr ist, als im Vorjahr. Die Beschäftigung im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, gemessen nach Vollzeitäquivalenten, erreichte 98,6 Tausend Vollzeitäquivalente im Jahre 2014 und stieg um 5,1% im Vergleich zum Vorjahr.

	2010	2011	2012	2013	2014
Personal in F&E per 1000 Angestellte	8,3	8,6	8,9	9,3	9,6
F&E-Personal per 1000 Angestellte	6,3	6,2	6,6	7,0	7,2

Quelle: Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Polen-2014, GUS, 2015.

Im Jahre 2014 belief sich der Anteil von Forschern (F&E-Arbeitskräfte) in Bezug auf die gesamte Zahl von Arbeitnehmern, die in der Forschungs- und Entwicklungsbranche tätig waren auf 75,2%. Die Zahl von den in der Forschungs- und Entwicklungsbranche tätigen Arbeitskräften stieg im Jahre 2014 (im Vergleich zum Vorjahr) um 5,3% mit einer Zunahme von 14,5% im Unternehmenssektor. Dieser Sektor erlebte zudem einen Anstieg von 13,7% in der gesamten Zahl von Forschungs- und Entwicklungsarbeitskräften. Die Anzahl von Technikern und Arbeitskräften, die an der F+E beteiligt waren, ist im Vergleich zum Jahr 2013 um 5,8% gestiegen.

Heutzutage gibt es 77 aktive F&E-Zentren, die mehrere Tausend polnischer Wissenschaftler, Forscher und Spezialisten einstellen. Die meisten von ihnen sind in dem ICT-Sektor tätig, im Sektor der Software-Entwicklung, in der Automobilbranche, der chemischen Branche, der Luftfahrtindustrie wie auch in der Lebensmittelverarbeitung. Diese Einrichtungen befinden sich meistens in Großstädten, die über einen komplexen akademischen Hintergrund sowie ausgebaute Infrastruktur verfügen und die deswegen imstande sind, attraktive Lebensbedingungen für ihre Mitarbeiter zu sichern.

Forschung und Entwicklung in Sektoren

Im Jahre 2013 wurden die höchsten binnenwirtschaftlichen Ausgaben im Bereich der F&E für die Förderung der Ingenieurwissenschaft und für technische Wissenschaften – 7,6 Mrd. PLN, Naturwissenschaften – 3,1 Mrd. PLN und Medizinwissenschaften – 1,5 Mrd. PLN bestimmt. Der Anteil von Ausgaben, die diesen wissenschaftlichen und technischen Disziplinen im Rahmen von internen Aufwänden für F&E verliehen wurden, belief sich insgesamt auf respektive 52,9%, 21,3% und 10,5%.

Unter den einzelnen Sektoren wurden die größten Summen für Forschung und Entwicklung in den IT-Unternehmen (30% aller Ausgaben für das Jahr 2014) bestimmt, gefolgt von Fahrzeugherstellern und Maschinenherstellern (26% der Ausgaben).

Tätigkeiten im Bereich F+E werden wesentlich häufiger in der Industrie, als im Handel und Dienstleistungen realisiert. 65% von Einrichtungen im Industriebereich und 49% von Einrichtungen im Bereich Handel und Dienstleistungen sind bei F+E Projekten tätig.

Den Großteil von neuen Forschungs- und Entwicklungszentren bilden Unternehmen aus den folgenden Sektoren:

- Industriemaschinen und Transportmittel,
- petrochemischer Sektor, chemischer Sektor, Arzneimittelsektor, Kautschuk, Kunststoff, Mineralien und Glasbranche,
- Erzeugung und Stromversorgung, Gasversorgung, Wasserdampf, Heißwasser,
- professionelle Aktivitäten im Bereich der Wissenschaft und Technik,
- Informationsbranche und Kommunikationsbranche.

Forschung & Entwicklungsaktivitäten in Polen

Die Entwicklung der Konkurrenzwirtschaft ist mit der Entwicklung und Implementierung von neuen Investitionen, Gebrauchsmustern, Industriedesigns wie auch Warenzeichen eng verbunden. Diese Werte gelten, geschützt zu werden, doch darf ein derartiger Schutz weder die Funktionierung des Markts noch die Forschung und Entwicklungsaktivitäten einschränken.

Eine dynamische Zunahme in der Zahl von Patenten, die bei dem UPPR (Patentamt der Republik Polen) angemeldet werden, ist in Polen bereits seit 2008 zu beobachten. Nach Angaben der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) belegt Polen zurzeit den 17. Platz unter anderen Ländern aus der ganzen Welt, soweit es sich um die Zahl von Patentanmeldungen handelt. Es belegt den 16. Platz in Bezug auf die Gesamtzahl von erteilten Patenten.

Seit 2008 kann man eine systematische Zunahme von Patentanmeldungen bei dem Patentamt der Republik Polen auch seitens der inländischen Einheiten beobachten (ein Anstieg von 2 392 im Jahre 2007 auf 3 941 im Jahre 2014).

Auch die Anzahl von den durch das Patentamt der Republik Polen erteilten Patenten nimmt zu – im Jahre 2010 wurden 1385 Patente und 449 Schutzrechte für Gebrauchsmuster erteilt, während dieser Wert im Jahre 2014 respektive 2490 und 586 erreichte.

Verfügbare Unterstützungsmechanismen

Unternehmen, die sich an den mit Forschung und Entwicklung verbundenen Arbeiten beteiligen, das Know-how entwickeln und – was besonders hervorzuheben ist – die Resultate von ihren Forschungsarbeiten kommerzialisieren, können mit zugewiesenen Finanzierungsbeträgen rechnen. Verfügbare Unterstützungsmechanismen umfassen: EU-Fördermittel (EU-Beihilfen), nationale Finanzmittel oder Steuervergünstigungen.

EU-Fördermittel

Den Unternehmen wird eine fast zehnmal höhere Unterstützung für Innovationen und Forschung in der EU-Perspektive für die Jahre 2014-2020 im Vergleich zu der früheren Perspektive angeboten. Über 20 Mrd. PLN werden für Förderung von innovativen Lösungen und für fortgeschrittene Technologien lediglich im Rahmen des Programms „Smart Growth Operational Programme“ („Intelligentes Wachstum“) bestimmt.

Nationale Finanzmittel

Finanzielle Unterstützung für Forschung und Entwicklungsaktivitäten in Polen wird von verschiedenen Institutionen angeboten. Dazu gehören das Nationale Wissenschaftszentrum, Nationale Stiftung für Umweltschutz und Wasserwirtschaft, das Wirtschaftsministerium und Finanzministerium.

Investoren haben Zugriff auf zahlreiche Programme wie etwa: CuBR, Gekon, „technology relief“, InnoMed, InnoLot.

Steuerbefreiung

Im Rahmen der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften werden verschiedenartige Änderungen eingeführt, deren Ziel es ist, Unternehmen zu Tätigkeiten und Aktivitäten im F + E Bereich anzulocken. Es werden weitere Änderungen gesetzlicher Art veröffentlicht. Sie erlauben den Abzug von Ausgaben für Forschung, Entwicklung und Implementierung von der Körperschaftssteuer. Dieser Mechanismus wird die in Entwicklung und Innovationen investierenden Unternehmer dazu anregen, ihr Risiko einzugehen.

Ab dem 1. Januar 2016 wird es weitere Änderungen geben. Die vorgeschlagenen Änderungen zielen darauf ab, unzählige Hindernisse rechtlicher Natur seitens polnischer Forschungsinstitutionen zu beheben wie auch die Anzahl von steuerlichen Anreizen für Unternehmen zu steigern, was diese Unternehmen dazu bewegen wird, höhere Risiken zu übernehmen.

Wussten Sie, dass:

- Humanressourcen der Hauptfaktor zur Förderung der Forschung und Entwicklungsaktivitäten (F+E) in Polen sind, und zwar mit einer hohen Zahl von jungen Wissenschaftlern, einem erheblichen Anteil von Hochschulabsolventen in der Altersgruppe 30-34 und einer hohen Quote von Menschen mit der Sekundarschulbildung in der Altersgruppe von 20-24,
- die wichtigsten F+E Aktivitäten unter den polnischen Unternehmen sind: Entwicklung und Einführung von neuen Produkten auf den Markt, Patentierung von Erfindungen und Förderung von Initiativen,
- Unternehmer werden eine zehnmal höhere Unterstützung für Innovationen und Forschung in der EU-Perspektive 2014-2020 im Vergleich zum vorigen Jahr haben,
- im Jahre 2014 machten polnische Einrichtungen 45% von allen Patenten aus Mittel- und Osteuropa aus, die beim Europäischen Patentamt (EPO) angemeldet wurden,
- im Jahre 2014 wurden 47% von allen Aufwänden und Ausgaben für F+E Aktivitäten seitens des öffentlichen und privaten Sektors von Unternehmern getragen.

Schlüsselfaktoren für F&E Aktivität in Polen:

- stetiges Wachstum der polnischen Wirtschaft,
- wettbewerbsfähige Kosten beim Betreiben der Forschung,
- hochqualifizierte Arbeitskräfte,
- intellektuelles Potential,
- akademische Einrichtungen mit starker Basis,
- Verfügbarkeit von Investitionsanreizen für F+E – Projekte im Rahmen des Programms „Programm für Unterstützung der Investitionen, die erhebliche Bedeutung für polnische Wirtschaft in den Jahren 2011-2020 haben“, das von der Polnischen Agentur für Information und Auslandsinvestitionen gefördert wird. Dazu gehören auch verschiedene Programme, die von dem Nationalen Forschung- und Entwicklungszentrum realisiert werden,
- Qualität und Produktivität polnischer Arbeitskräfte,
- Strategien zur regionalen Entwicklung / regionale Innovationsstrategien,
- Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und Business,
- Wissenschaftliche Leistungen von Forschern, Wissenschaftlern und Studenten,
- Vorhandensein und Verfügbarkeit von F&E-Zentren von solchen Unternehmen wie: Roche, GlaxoSmithKline, ABB, Google.



© Yuri Arcurs - Fotolia.com

7.10. Sektor der erneuerbaren Energien

Die Attraktivität des polnischen Markts der erneuerbaren Energien für ausländische Investoren ist auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen. Zunächst braucht Polen Großinvestitionen in Energieerzeugung und Energieübertragung, was aus der wachsenden Nachfrage und seriösem Rückgang in der Vergangenheit resultiert. Zum zweiten, der Anteil der Elektrizität, die in Polen aus bituminöser Kohle und Braunkohle generiert wird, ungefähr 88% (Angaben aus 2013) des gesamten Produktionsvolumens beträgt, was angesichts der Umweltpolitik der EU dringende Maßnahmen erfordert, die den Anteil der erneuerbaren Energiequellen an der gesamten Energieerzeugung erhöhen.

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur wird Polen dazu gezwungen, über 195 Mrd. EUR in seinen Energiesektor bis zum Jahre 2030 zu investieren (134 Mrd. EUR in neue Kraftwerke und CHP-Werke, 61 Mrd. ins Verteilnetz).

Gemäß den letzten vorliegenden Daten von EUROSTAT steigt der Anteil von erneuerbaren Quellen in Bezug auf den gesamten Energieverbrauch im Laufe der letzten Jahren kontinuierlich und hat im Jahre 2013 11,3% erreicht, was eine Zunahme von 3,67% im Vergleich zum Jahr 2012 bedeutet. Dieser Prozess braucht fortgesetzt zu werden, zumal Polen den EU-Maßnahmen zum Klimaschutz unterliegt. Insbesondere muss sich Polen nach dem Klima- und Energiepaket richten („20-20-20 Zielsetzung“). Die Regierung ist zur Entwicklung emissionsarmer Strategien verpflichtet. Gemäß der polnischen Energiepolitik (Prognose 2030) sollte der Anteil der erneuerbaren Quellen bis zum Jahre 2020 mindestens um 15% steigen. Nach unabhängigen Geschäftsprognosen und den BMI-Experten sei dies ein realistisches Ziel, zumal der Anteil der erneuerbaren Energien in der Gesamterzeugung bereits den Wert von mindestens 16% erreicht haben soll.

Zurzeit bilden die Windparks den meisten Anteil von Investitionen in die erneuerbaren Energien. Laut den URE-Daten stieg die gesamte Kapazität von Windparks und anderen auf der erneuerbaren Energien basierenden Kraftwerken lediglich im Jahre 2013 um über 18%. Sollte man dabei die Wasserenergiekraftwerke ausschließen, da war die Wachstumsrate über 40%. Die Investitionen wurden auch im Jahre 2014 nach wie vor realisiert – laut URE betrug die Gesamtleistung aller installierten erneuerbaren Energiequellen gegen Ende des dritten Jahresviertels 2014 ca. 5,8 GW. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass – nach den Angaben von EurObserv'ER – Polen den 5. Platz in der EU in Bezug auf die Erzeugung von Primärenergie (feste Biomasse) belegt. Polen ist auch Leader unter den neuen EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf die gesamte Kapazität von neulich installierten Windparks.

Derzeit sind die Inhaber der meisten Erzeugungsanlagen, in denen erneuerbare Energiequellen eingesetzt werden, die polnischen Rechtsträger. Dennoch zeigen ausländische Investoren steigendes Interesse an dieser Branche. Bisher befinden sich die folgenden ausländischen Firmen unter diesen, die in den Sektor der erneuerbaren Energien in Polen investiert haben:

- RWE,
- E.ON,
- EDP Renewables,

- Dalkia,
- EDF,
- GDF Suez,
- Axzon.

Und zu guter Letzt, aber sicherlich nicht minder wichtig, wird Polen nach und nach zum attraktiven Standort für Investitionen im Bereich der Herstellung von Vorrichtungen, die bei der Energieerzeugung genutzt werden. Den Schätzungen zufolge wird es mehr als 200 Produktionsunternehmen geben, die im Sektor der erneuerbaren Energien tätig werden (Daten: Institut für Erneuerbare Energien).

Es besteht kein Zweifel, dass der Sektor der erneuerbaren Energien ein riesiges Potential hat, um sowohl bei ausländischen als auch inländischen Investoren erforscht zu werden.



© danielschoenen - Fotolia.com

Kapitel 8. Über die Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen



Die Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen (PAIIZ) ist eine staatliche Einrichtung, die seit dem Jahr 1992 ihre Dienstleistungen den Investoren zur Verfügung stellt. Ihre Mission ist es, ein positives Bild von Polen weltweit zu schaffen und den Zufluss von ausländischen Direktinvestitionen dadurch zu fördern, dass internationale Unternehmen ermuntert werden, in Polen zu investieren. PAIIZ ist dabei ein unschätzbare Partner für ausländische Unternehmen, die ihre Position auf dem polnischen Markt etablieren möchten. Die Agentur begleitet die Investoren bei allen wichtigsten Verwaltungs- und Rechtsverfahren in Verbindung mit dem gegebenen Projekt. Sie garantiert zugleich einen schnellen Zugriff auf komplexe Informationen über alle Rechtsfragen und Unternehmensfragen in Verbindung mit den Investitionen. Darüber hinaus bietet sie den Investoren ihre Hilfe und Unterstützung beim Aussuchen von geeigneten Partnern und Zulieferern, sowie neuen Standorten für die Investitionen.

PAIIZ bietet kostenlose Beratungsdienste wie:

- Auswahl von Standorten für Investitionen in Polen,
- maßgeschneiderte Dienstleistungen für Investoren in Polen,
- Informationen über rechtliches und wirtschaftliches Umfeld,
- Informationen über verfügbare Investitionsanreize,
- Erleichterung der Kontakte mit Zentralverwaltung und Behörden vor Ort,
- Identifizierung von Zulieferern und Dienstleistern,
- Unterstützung für bereits existierende Investoren (Hilfe bei Reinvestitionen in Polen).

Auf der Website **www.paiz.gov.pl** kann ein Investor alle notwendigen Informationen über die polnische Wirtschaft und Rechtsvorschriften in Polen finden, wie auch detaillierte Informationen, die für jedes Unternehmen von Nutzen sein können, das sich in Polen geschäftlich niederlassen möchte.

PAIIZ unterstützt ebenfalls das OECD National Contact Point. Alle Aktivitäten der Agentur werden von den Regional Investor Assistance Centres unterstützt. Dank der Grundlagenschulung und laufenden und der kontinuierlichen Unterstützung

der Agentur bieten die Zentren professionelle und komplexe Dienstleistungen für Investoren auf Woiwodschaftsebene. Seit dem Jahre 2011 ist das China – Poland Economic Cooperation Centre in PAliIZ als „One-Stop-Shop“ aktiv tätig. Es bietet umfassende Informationen über die Investitionsmöglichkeiten in Polen sowie Unterstützung für chinesische Unternehmen bei ihren Investitionsprozessen. Das Zentrum ist für Folgendes zuständig: Aufstiegsmöglichkeiten Polens als Standort für ausländische Direktinvestitionen, Bestimmung von Quellen für ausländische Direktinvestitionen, Unterstützung von Missionen und Delegationen aus China, Vorbereitung von Analysen & Informationen, Pflege der regelmäßigen Kontakte mit chinesischen Unternehmen, die in Polen geschäftlich tätig sind, und das Go China Project. Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.gochina.gov.pl

Seit 2013 realisiert PAliIZ das Programm „Go Africa“. Es hat zum Ziel, die polnischen Unternehmer dazu anzuregen, auf die afrikanischen Märkte zu gelangen und für Polen in Afrika zu werben. Demzufolge hat PAliIZ das Folgende organisiert: Erkundungsmissionen zu afrikanischen Ländern, Teilnahme der polnischen Unternehmer an Messen, Konferenzen, Seminaren und Workshops sowohl in Polen als auch in Afrika. Darüber hinaus hat die Agentur Publikationen über afrikanische Märkte zur Verfügung gestellt.

Die von PAliIZ angebotenen Dienste sind laut deren Mission kostenlos.

Kontaktieren Sie uns, um weitere Informationen darüber zu erhalten, wie Ihr Unternehmen von dem einzigartigen Potential Polens profitieren kann.

Kontaktdaten:

Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen
Department für ausländische Investitionen
ul. Bagatela 12, 00-585 Warszawa, Polen
Tel.: (+48) 22 334 98 75, Fax: (+48) 22 334 99 99
E-Mail: invest@paiz.gov.pl



Polnische Agentur für Information und Auslandsinvestitionen
ul. Bagatela 12, 00-585 Warszawa, Polen
Tel: (+48) 22 334 98 75, Fax: (+48) 22 334 99 99
E-Mail: invest@paiz.gov.pl
www.paiz.gov.pl



Polska